

auf Ruhr

DAS KATHOLISCHE MAGAZIN AUS HATTINGEN

Nr. 18 März 2017



Meine
Welt –
**DEINE
WELT**

vor Ort:

Gemeindeleben
in Hattingen



THERESIA-ALBERS-STIFTUNG



www.t-a-s.net

Gelebte Nächstenliebe...

... ist nicht überall selbstverständlich.

Dass wir mehr sind als nur Dienstleister, erleben unsere Bewohner täglich.

In unseren freundlichen und komfortablen Häusern in

HATTINGEN UND ENNEPETAL

bieten wir Ihnen professionelle und fürsorgliche Betreuung und Pflege.

Wir beraten Sie gerne und sehr ausführlich.

Altenheime und Seniorenzentren

Elisabeth
Kirchstraße 76
58256 Ennepetal
Tel. 02333/609620

St. Mauritius
Essener Straße 26
45529 Hattingen
Tel. 02324 686560

St. Josef
Brandtstraße 9
45525 Hattingen
Tel. 02324 59960

Behindertenhilfe

Haus Theresia
Hackstückstraße 37
45527 Hattingen
Tel. 02324 59880



Liebe Leserinnen, liebe Leser

»Meine Welt – Deine Welt«,

so das Thema dieser ersten Ausgabe von auf Ruhr im Jahr 2017. Zwei weitere werden noch folgen. Wir schauen einmal in die Welt von anderen Personen, schauen einmal hinter die Kulissen und erfahren, dass vieles auch anders ist, als wir uns das denken.

so das Thema dieser ersten Ausgabe von auf Ruhr im Jahr 2017. Zwei weitere werden noch folgen. Wir schauen einmal in die Welt von anderen Personen, schauen einmal hinter die Kulissen und erfahren, dass vieles auch anders ist, als wir uns das denken.

Gleichzeitig beschäftigen mich in diesen Tagen der Pfarreientwicklungsprozess und der zunehmende und schon existierende Nationalismus, das Abschotten ganzer Staaten zum vermeintlichen Schutz der eigenen Bevölkerung und die vielen Menschen, die den Menschen hinterherlaufen, die die einfachen Lösungen des Lebens anbieten. Hinzu kommen Schlagworte wie postfaktisches Zeitalter, Lügenpresse, Haut ab, wir wollen euch nicht, alternative Fakten, America first...

Das macht mir Angst. Gerade wir als Christen sind doch eine weltweite Gemeinschaft, die der Botschaft Jesu folgt. Diese ist eine Botschaft des Friedens und der Völkerverständigung. Kommt das in unserer Welt nicht mehr an, wird es stärkere Auseinandersetzungen geben, die durchaus in kriegerischen Auseinandersetzungen enden können?

Der Friede beginnt aber immer da wo Menschen zusammenkommen und friedlich gemeinsame Dinge auf den Weg bringen. Und da komme ich auf das Thema des Pfarreientwicklungsprozesses in unserem Bistum. Im Inneren dieser Ausgabe ist etwas vom zeitlichen Ablauf beschrieben. Zurzeit sind die Menschen im Koordinierungsausschuss dabei die Fakten auszuwerten und auf dieser Grundlage zu schauen, wie die Pfarrei in den nächsten Jahren aussehen kann. Welche Gebäude, Kirchen können wir noch erhalten? Wie viel Personal können wir uns noch leisten? Auch die pastoralen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden weniger. Es werden verschiedenen Szenarien entwickelt. Auch das macht mir Sorgen. Die ausgearbeitete pastorale Vision kann uns in eine neue Zeit führen, vorausgesetzt sie wird von den Menschen in der Pfarrei akzeptiert und umgesetzt. Sie birgt Sprengstoff und bringt etwas ganz Neues. Das katholische Hattingen wird sich verändern. Wir reden schon viele Monate darüber und jetzt wird es ernst. Stehen wir zusammen. Gemeinsam können wir es schaffen.

Gott sei Dank sind wir aber nicht allein in Hattingen, sondern wir stehen mit unseren evangelischen Schwestern und Brüdern zusammen. Gerade auch in diesem Jahr, in dem sich der Thesenanschlag von Martin Luther zum fünfhundertsten Mal jährt. Auch das schlägt sich in Veranstaltungen nieder, die wir in diesem Jahr gemeinsam begehen. Im letzten Jahr haben wir Licht an gefeiert. In diesem Jahr machen wir es weiter gut. Machen sie mit, gehen sie mit, beten sie mit für ein friedliches Miteinander in Hattingen und in der Welt.

Viele Freude mit auf Ruhr wünscht
Pfarrer Winfried Langendonk



Titelfoto: Huda Rifaie/ Klaus Paulus

HINWEIS:

Die Redaktion behält sich aus technischen und inhaltlichen Gründen vor, Texte redaktionell zu bearbeiten, zu kürzen oder zu streichen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder.

aus dem inhalt ...

+ Weiter gut. + Pfarreientwicklungsprozess + Nach der Arbeit ins Büro + Jahresmotto LICHT AN + Ökumene + Abschied + Gemeinsam nach vorn +

Unser Thema im ganzen Heft:



Meine Welt - Deine Welt

Fred & Frieda

und die große, weite Welt ...



Seite 20

Jugend:

u.a.: Die große Welt der Kleinen

... ab Seite 23

vor Ort:

Gemeindeleben in Hattingen

... ab Seite 26



impresum

Herausgeber:

Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat der katholischen Pfarrei St. Peter und Paul Hattingen
V.i.S.d.P. Pfarrer Langendonk

Redaktion:

Monika Dingermann, Christiane Kater, UdoH. Kriwett, Pfarrer Winfried Langendonk, Dr. Markus Oles, Klaus Paulus, Susanne Schade, Silke Wegemann

E-Mail: redaktion-auf-ruhr@gmx.de

Auflage: 10.500

Umfang: 32 Seiten

Erscheinungsweise: 2-3-mal im Jahr
Verteilung durch die Gemeinden, direkt in alle katholischen Haushalte der Pfarrei

Anzeigen:

Es gilt die Preisliste Nr.1/ Feb. 2010
Koordination:
Pfarrer Winfried Langendonk,
Tel. 02324-5919-10

Druck: Lensing, Dortmund

Konzeption & Layout:

Christoph Lammert, Bochum
atelier@christoph-lammert.de

DIE NÄCHSTE AUSGABE

von auf Ruhr erscheint voraussichtlich in der 2. Jahreshälfte 2017

hattingen-katholisch.de

Weiter gut.

Pfarrgemeinde St. Peter und Paul

Das Licht war an! Und wir sahen, dass es gut war. Und es wird: Weiter gut!

So viele schöne Erfahrungen haben wir gemacht, so viel erlebt und viel positive Resonanz erfahren. Es war ein anstrengendes aber auch ein gutes Jahr für unser Team aus Ehren- und Hauptamtlichen, die das Mottojahr Licht an! begleitet und organisiert haben.

Doch bei aller Mühe und Anstrengung sind wir uns einig: Es war gut!

Deshalb wollen wir den Schwung und die gute Stimmung, die in diesem Jahr entstanden sind nicht verpuffen lassen, das Licht nicht einfach ausblasen.

Verstehen Sie mich nicht falsch. Das Jahresmotto ging ein Jahr, das Jahr ist zu Ende, Licht an! ist vorbei. Doch das Gefühl bleibt. Es bleibt Weiter gut! Und so werden wir auch in Zukunft pfarreiweite Veranstaltungen mit dem neuen Logo Weiter gut! bewerben. Wir wer-

den weiter fromme und „nichtfromme“, laute und leise, bunte und einfache... ja, weiter gute! Veranstaltungen und Angebote haben, die Sie im neuen Veranstaltungsflyer Weiter gut! finden.

Natürlich werden wir nicht diese Fülle an Veranstaltungen aufrechterhalten, das wäre wohl doch zuviel des weiter gutlen. Doch wir nehmen viel aus dem vergangenen Jahr mit und probieren auch neues aus.

Wenn auch Sie sich einbringen möchten, Ideen umsetzen oder Veranstaltungen unterstützen möchten, sprechen Sie uns an:

ehrenamt@hattingen-katholisch.de

Wir, Ihre Ansprechpartner für das Ehrenamt in St. Peter und Paul, freuen uns darauf, mit Ihnen weiter gut! zu sein.

Charlotte Döppers

Abschied

Herr Unteregge, seit 22 Jahren engagieren Sie sich in der Gemeinde St. Peter und Paul, wie fing das an?

Als ich 1994, nach fast 40 Jahren Beschäftigung bei der Henrichshütte als Export-Leiter Stahlguss, in den Vorruhestand ging, hatte gerade Herr Josef Maurer sein Ehrenamt als Archivar und Chronist aus gesundheitlichen Gründen aufgegeben.

Pfarrer Schoppmeier sagte: „Auf Sie habe ich gewartet.“ Es erwartete mich sofort viel Arbeit, da seit 1991 keine Chronik mehr fortgeschrieben war. Seitdem hatte ich gut zu tun. Zu Beginn war es die Pfarrei St. Peter und Paul. Heute ist es die Großgemeinde, und über alle Gemeindeteile wird die Chronik fortgeschrieben. Von mir bis 2013.

Und was macht ein Gemeinde-Archivar?

Unser Archiv reicht bis ins 17. Jh. Immer wieder gibt es Anfragen von Ahnenforschern oder sogar Besuchern, welche die Dokumente einsehen möchten.

Es kamen sogar Anfragen aus Australien und den USA. Das ist sehr interessant.

Gibt es einen Nachfolger?

Angedacht ist Herr Klaus Paulus. Da er noch berufstätig ist, zögert er, neben vielfältigen Aufgaben in der Pfarrei, das Amt zusätzlich zu übernehmen.

Ich habe Sie aber auch schon montags im Pfarrbüro gesehen!?

Ja, da zähle ich einmal wöchentlich mit Herrn Diefenbach und neuerdings auch mit Herrn Cronauge sämtliche Kollekten aus den 7 Kirchen. Dies wird in einem Kollektenbuch genau notiert.



Herr Unteregge, das war's?

Ja, das reicht eigentlich. Jetzt genießen meine Frau und ich die Ruhe mit unserer Familie in Paderborn.

Ich hoffe, wir sehen Sie trotzdem mal in Hattingen

O ja, es gibt noch Verwandtschaft u. a. in Burgaltendorf, und Hattingen ist nach wie vor schön.

Dann kann ich Ihnen beiden nur noch viele wunderschöne Jahre bei ihrer Familie in Paderborn wünschen und mich im Namen der ganzen Gemeinde für Ihren jahrelangen selbstlosen Einsatz bedanken.

Und wenn sie ihren Umzug hinter sich haben, würde sich die Redaktion auf Ruhr über einen Artikel des Chronisten freuen.

Monika Dingermann

(im Dez.2016)

Wie ich hörte wurde Ihr Ehrenamt auch schon gewürdigt!?

2014 bekam ich von unserem Bischof Dr. F.-J. Overbeck die von Kardinal Hengsbach gestiftete Ehrenurkunde des Bistums Essen -in dankbarer Anerkennung für herausragende Verdienste um die Kirche im Bistum Essen-.

Frau Unteregge, haben Sie ihren Mann öfter nicht gesehen?

Manchmal habe ich ihn gesehen. Er war ja auch noch 13 Jahre im Kirchenvorstand, war Lektor, Sänger im Chor Exodus und in der Schola.

Nach der Arbeit ins Büro

Nicht zuletzt durch das Jahresmotto „Licht an“ ist Ihnen bekannt, dass in der Pfarrei ein Team in Sachen Ehrenamt unterwegs ist. Aber was Sie wahrscheinlich noch nicht wussten- wir haben auch ein kleines Büro im Pfarrbüro, welches wir eigenhändig ausgeräumt und in fröhlichen gelb und orange Tönen Gestrichen haben. Dort treffen wir uns ca. einmal die Woche und überlegen, diskutieren, sind kreativ.

Diesen Ort wollen wir Ihnen gerne vorstellen: Herzliche Einladung zu einem Gottesdienst und anschließender „Open Office Party“!

Das Ganze findet am Mittwoch, den 12.Juli von 18 bis ca. 21 Uhr statt. Bei etwas zu trinken und zu essen hoffen wir auf interessante Begegnungen und inspirierende Gespräche.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Elena Giannis, im Team unterwegs in Sachen Ehrenamt

Meine Welt – Deine Welt – Unsere Pfarrei!

Der Pfarreientwicklungsprozess – So geht es weiter

PEP, so wird er abgekürzt genannt, der Pfarreientwicklungsprozess. Diesen Prozess durchlaufen gerade alle Pfarreien im Bistum Essen mit dem Ziel, die katholische Kirche im Bistum - salopp formuliert - fit für die Zukunft zu machen. Nicht nur die Art, wie Christen in Deutschland ihren Glauben leben und Spiritualität erfahren, auch die Erwartungen an Liturgie und Seelsorge und an Gemeindeleben haben sich verändert. Gleichzeitig haben wir als Kirche den Auftrag, das Evangelium den Menschen in dieser Zeit und an diesem Ort zu verkünden. Das ist eine große Herausforderung, denn jeder von uns hat natürlich genaue Vorstellungen davon, wie Kirche für uns persönlich sein sollte. Gerade diejenigen von uns, die sich stark engagieren, in deren Leben die Kirche, die Pfarrei, die Gemeinde einen hohen Stellenwert einnimmt, fällt es mitunter schwer, Veränderungen und Einschnitte mitzutragen. In den vergangenen eineinhalb Jahren haben sich innerhalb des Prozesses viele Menschen in der Pfarrei mit der Situation der katholischen Kirche in Hattingen beschäftigt. In den Gremien, in den Kirchortauschüssen und in der

Verwaltung wurden viele Informationen über Gottesdienstbesuche, Gruppen- und Gemeindeaktivitäten, Zustand der Gebäude, Kostenstrukturen und, und, und... zusammengetragen und betrachtet. Diese Arbeit war der erste Teil des Prozesses, der sich in drei Phasen gliedert: Sehen, Urteilen, Handeln. Die Phase „Sehen“ haben wir nun abgeschlossen und starten in die zweite Phase, das „Urteilen“. Um diese Phase vorzubereiten haben sich die Pastorkonferenz (die hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorger) und der Pfarrgemeinderat zusätzlich intensiv miteinander auseinandergesetzt, welche Anforderungen für pastorales Handeln in St. Peter und Paul erkennbar sind und welche Ziele wir daraufhin formulieren. Diese „Pastorale Vision“ finden Sie übrigens demnächst auch auf unserer Internetseite www.hattingen-katholisch.de. In der Phase „Urteilen“, in der wir uns nun befinden, geht es jetzt darum, unter Beachtung dieser „Pastoralen Vision“ und der individuellen Situationen vor Ort, ein Konzept zu entwickeln, mit dem wir unserer seelsorgerischen und gesellschaftlichen Verantwortung

„Gar sehr
verzwickt ist diese Welt,
mich wundert's,
dass sie wem gefällt“

Wilhelm Busch

gerecht werden und bis zum Jahr 2030 die Kosten in der Pfarrei um knapp die Hälfte verringern. Aus diesen Überlegungen wird ein Votum der Pfarrei erstellt, welches aus einem pastoralen und einem wirtschaftlichen Konzept besteht. Hierbei gilt das pastorale Konzept als Leitperspektive für das wirtschaftliche Konzept.

In der Pfarrversammlung am 21. Juni werden alle in Frage kommenden Möglichkeiten und Überlegungen vorgestellt und diskutiert, bevor Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand eine Entscheidung fällen und unserem Bischof das Votum vorlegen. In dieser Veranstaltung haben alle interessierten Mitglieder unserer Pfarrei die Möglichkeit, sich über den Verlauf des Prozesses zu informieren und an der Gestaltung der Zukunft unserer Pfarrei mitzuwirken. Seien Sie dabei!

Für den Koordinierungsausschuss St. Peter und Paul,
Hattingen: Charlotte Döppers, Projektsistenz

Familienpaddeln auf der Fulda

15.06.2017 – 18.06.2017

DIESES JAHR WIRD'S ANDERS!



Wie auch in den letzten Jahren möchten wir mit interessierten Familien aus St. Peter und Paul ein verlängertes Wochenende paddeln. Diesmal geht es nach Schlitz-Rimbach in Hessen auf die Fulda. Voraussichtlich werden wir in Hemmen starten und bis Mengshausen fahren.

Da wir am Fronleichnamswochenende fahren, treffen wir uns am Donnerstag auf dem Campingplatz Hofgut Rimbach (www.hofgut-rimbach.de). Die Anreise dorthin gestaltet jede Familie individuell. Wir bauen die Zelte auf und verbringen dort gemeinsam einen schönen Abend. Am Freitag früh fahren wir in Richtung Hemmen, um dort die Kanus zu besteigen und auf der Fulda zu unserem Zeltplatz zurück zu paddeln. Nach Ankunft am Campingplatz, wenden wir uns direkt der Erholung und Gemütlichkeit zu: Grillen, spielen, schwimmen und Musik sollten auf dem Programm stehen. Am Samstag führt uns die zweite Bootsetappe bis Mengshausen. Dort werden die Boote vom Verleiher abgeholt und wir fahren zurück zum Campingplatz. Den Transfer dorthin organisieren wir selbst. Am Sonntag geht es nach einem gemütlichen Frühstück im Laufe des Tages wieder nach Haus.

Der Teilnehmerbeitrag beläuft sich auf 65,-€ pro Person. Ab dem 2. Kind verringert sich dieser auf 30,-€. Darin sind enthalten: Zeltplatzkosten, Kanuleihgebühr, Verpflegung.

Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich an:

Bernd Wich, Tel. 28259
bwich@web.de
Tom Apel, Tel. 682370,
tom.apel@gmx.de



Ein Traum von Kirche

...mein ganz persönliches „Licht an“

„So stelle ich mir Kirche vor“ – darin waren mein Mann und ich uns einig, als wir am Sonntag, 15. 01.2017 nach der Abendmesse die Kirche St. Peter und Paul verließen.

Aber erstmal von vorn...

Genau an diesem Sonntag fand der Abschluss unseres Projektjahres „Licht an“ statt, für mich persönlich ein gesetzter Termin, hatte doch das letzte Jahr mit vielen Eindrücken und Höhepunkten Spuren hinterlassen. Mit Limetti vor der Kirche (kurz: die kleine, grüne fahrende Kaffeebar unserer Pfarrei) und einem wohlbekannten Kirchenraum, eingetaucht in ein angenehmes Licht, der ab 17.00h zur Betrachtung der Plakate des letzten Jahres, zum Anschauen eines Filmes und zu Gesprächen einlud. St. Peter und Paul einmal ganz anders. Leises Gemurmel von Menschen die sich unterhielten. Gespräche die gut taten – und das sage

ich aus ganz eigener Erfahrung. Währenddessen ein Raum, der sich, mit zunehmender Dunkelheit von außen, immer mehr veränderte. Das durchgehend warme Licht verwandelte die Decke durch die schönsten, unterschiedlichen Konstellationen der Regenbogenfarben und ließ somit die Gedanken in die Ferne schweifen. Der sanfte Übergang vom eigenen Ich zum gemeinschaftlichen Gottesdienst gelang und tat mir gut. Gut gewählte Texte, wunderbare Musik und eine klare Struktur der Liturgie trugen ganz sicher zu diesem Empfinden bei. 2 ½ Stunden Wellness für die Seele!

Ein gelungener Abschluss unseres Projektjahres verbunden mit einem großen Wunsch... .

Dieses Licht muss weiter leuchten!

Christiane Kater

Jetzt gemeinsam nach vorn ...

Aus Pastorkonferenz und Pastoralteam wird Seelsorgeteam. Dies wurde auf der letzten Klausurtagung der Pastorkonferenz in Paderborn beschlossen.

Die Pastorkonferenz bestand aus den Mitgliedern der Pastoral und den SeelsorgerInnen in den Krankenhäusern. Da die Pfarrei auf dem Weg zur Einheit ist, die pastorale Vision entwickelt wurde, und die pastoralen Handlungsorte alle in den Blick genommen werden (dazu gehören auch die Krankenhäuser), ist es notwendig, dass alle in der Pfarrei tätigen Seelsorger und Seelsorgerinnen gemeinsam arbeiten.

Das heißt konkret: Alle vierzehn Tage treffen sich die SeelsorgerInnen, um gemeinsam ein Thema zu besprechen und sich über die Arbeit der einzelnen gegenseitig auszutauschen. Dann sind immer alle auf dem gleichen Stand und ein Teil der Kommunikationsproblematik in der Pfarrei ist damit gelöst.

Demnächst werden die Mitglieder des Seelsorgeteams auch gemeinsam auf der Homepage der Pfarrei erscheinen.

Winfried Langendonk

„WEITER GUT.“!

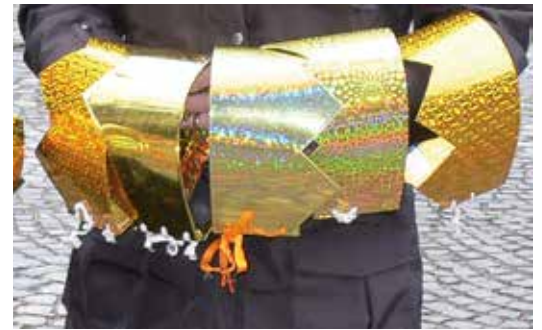
Im zurückliegenden Jahr 2016 hat uns in St. Peter und Paul, Hattingen das JahresMotto »Licht an« begleitet und die Pastoral in unserer Pfarrei inspiriert.



Viele kommunikative und Mut machende Impulse, Ideen und Veranstaltungen sind von unserem JahresMotto ausgegangen. Diese positive Energie, darin waren sich Pfarrgemeinderat und die hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorger einig, soll weiter wirken und die Menschen unserer Pfarrgemeinde an den verschiedenen Kirchorten ermutigen, in eigener Verantwortung neue Wege zu gehen, frische Ideen zu formulieren und diese auszuprobieren.

Deshalb hat sich das inzwischen abgeschlossene JahresMotto »Licht an« zu einer auf Zukunft hin offenen Devise weiterentwickelt, die wir mit einem eigenen Logo unterstreichen wollen.

Unter der Überschrift »WEITER GUT.« möchten wir künftig einer breiten Öffentlichkeit eine Auswahl dessen vorstellen, was in unserer Pfarrei an guten Angeboten existiert. Darüber hinaus sind Haupt- und Ehrenamtliche



Sternsinger 2017

Jetzt ist es schon gut zwei Monate her das wir die diesjährige Aktion Dreikönigs-singen zum Abschluss gebracht haben. Und das wie ich meine wieder sehr erfolgreich.

Hier die Ergebnisse der einzelnen Kirchen:

St. Peter und Paul 8095,42€

Heilig Geist 4439,08 €

St. Mariä Empfängnis 4137,41 €

St. Josef 2064 €

St. Johannes Baptist 3516,02 €

St. Mauritius 12686,71 €

St. Engelbert 3100 €

Macht zusammen 38058,64 €!

Der Dank gilt allen die zu diesem tollen Ergebnis beigetragen haben.

Herzlichen Dank!

Klaus Paulus



eingeladen, immer mal wieder »Experimente« zu wagen, um auf diese Weise Kontakt zu mehr und mehr Menschen in Hattingen und Umgebung -auch und gerade jenseits der Kirchenmauern- herzustellen.

Geplant ist die Herausgabe halbjährlicher Falblätter, analog zum vergangenen JahresMotto »Licht an«. Auch entsprechende Plakate sollen auf das hinweisen, was bei uns »WEITER GUT.« ist.

Verantwortliche für die Jahresplanung an den Kirchorten sind ab sofort eingeladen, bewährte und neue Angebote für das 2. Halbjahr 2017, die sich ausdrücklich an die gesamte Pfarrei bzw. an die Hattinger Öffentlichkeit richten, auf diesem Wege bekannt zu machen. Richten Sie ihre diesbezügliche Anfrage bitte an: weiter.gut@hattingen-katholisch.de oder rufen sie an: 59 19 0 (Pfarrbüro).

BESTATTUNGEN SCHWIESE

Kompetente Hilfe in allen
Fragen der Bestattung

Vorsorgeberatung

Tag und Nacht dienstbereit

Marxstrasse 70b
45527 Hattingen

Telefon: 02324 60515

Fax: 02324 60307

E-Mail:

firmaschwiese@versanet.de



BEZAHLBARE SENIORENBETREUUNG

Würdevoll alt werden in den
eigenen vier Wänden. Einen alten
Baum verpflanzt man nicht!

Vermittlung von polnischen
Pflegekräften und Haushaltshilfen.



Pflegeagentur 24
Max-Keith-Str. 42
45136 Essen

Tel: 0201 240538-0
www.pflegeagentur24.de
info@pflegeagentur24.de

Rund um die Uhr
Betreuung im
eigenen Zuhause



**DIERGARDTS
„KÜHLER GRUND“
RESTAURANT**

Am Büchschütz 15
45527 Hattingen
Tel 02324-9603-0
Fax 02324-9603-33
www.diergardt.com
info@diergardt.com



Das meterdicke Bruchsteintor ist Zeitzeuge
der 100-jährigen Tradition des Restaurants.
Während damals noch der Deputatenschnaps an Bergleute ausge-
geben wurde, ist es heute eine Adresse der noblen Klasse. Man
speist in behaglich kultivierter Atmosphäre in der Alpenländlichen
Halle, der Zirbelstube, im Blauen Salon oder im Bankettsaal, je nach
Art des Anlasses. Spezialitäten aus Küche und Weinkeller werden
von Könnern und Kennern präsentiert, und dem Gast steht eine
reiche Auswahl aus der „frischen deutschen Küche“
bis hin zu „Omas Küche“ zur Verfügung.
Besondere Attraktion ist die neugestaltete Erlebnislandschaft
„SZENARIO“. Der Wein lagert im 250 Jahre alten Kellergewölbe.

**Katholische Pflegehilfe
Essen mGmbH**



**Ihr ambulanter
Pflegedienst in den
Pfarrgemeinden**

Die Katholische Pflegehilfe Essen

*ist eine ambulante Pflegeeinrichtung mit langjähriger Tradition
und 28 Stützpunkten in den Kirchengemeinden der Stadt Essen.
Sie erhalten von uns alle Hilfen, die Sie benötigen, um ein selbst-
bestimmtes Leben in Ihrer gewohnten Umgebung zu führen.*

*Wir bieten Ihnen auch Wohnmöglichkeiten in unseren
Alteneinrichtungen sowie stationäre Pflege in unserem Senioren-
zentrum St. Martin.*

Wir sind Vertragspartner aller Kranken- und Pflegekassen.

*Weitere Informationen über unsere Geschäftsstelle Holbecks Hof 7, 45276 Essen.
Besuchen Sie uns oder rufen Sie uns an. Wir besuchen Sie auch gerne zu Hause.*

Telefon: 0201 85 20 40 www.katholische-pflegehilfe.de



**Wir helfen Ihnen dort,
wo Sie sich geborgen fühlen.**

Nachgefragt

bei der neuen evangelischen Superintendentin des Kirchenkreises Hattingen/ Witten -

3 ½ Fragen an Julia Holtz



aufRuhr: „Frau Holtz, Sie sind am Freitag, 20.1.2017 um 17 Uhr in der St. Georgskirche in Hattingen in einem festlichen Gottesdienst als neue Superintendentin beauftragt und eingesegnet worden. Was ist Ihnen selbst von diesem Tag besonders in Erinnerung geblieben?“

Die unglaublich vielen herzlichen Umarmungen und guten Wünsche, die Menschen mir entgegengebracht haben. Das war wirklich berührend, ebenso wie die persönlichen Segnungen, die ich bekommen habe.

aufRuhr: „Langeweile kommt in Ihrem neuen Amt mit seinen vielfältigen Aufgaben ja sicherlich nicht auf. Welche Aufgabe liegt Ihnen denn in den nächsten Monaten (vielleicht auch Jahren) besonders am Herzen?“

In einer Zeit zunehmender Säkularisierung möchte ich den ökumenischen Zusammenhalt stärken. Christinnen und Christen müssen in dieser Welt mit einer Stimme sprechen und sollten sich nach außen nicht durch ihre Meinungsverschiedenheiten profilieren. Uns allen gemeinsam ist doch die beste Botschaft der Welt, dass Gott uns Menschen nahe sein will.

aufRuhr: „Aus der Sicht eines katholischen Pfarrmagazins muss natürlich auch dazu eine Frage kommen. Woran denken Sie persönlich beim Thema „Ökumene“?“

Allein in dem Wort schwingt schon viel für mich mit: das griechische Wort „oikoumene“ meint den ganzen bewohnten Erdkreis, der Heimat aller Menschen ist. Ich habe selbst als evangelisches Mädchen ein katholisches Gymnasium besucht und war als Jugendliche mehrmals mit katholischen Klassenkameraden in Taizé. Später habe ich als Volontärin in Palästina oft an orthodoxen Gottesdiensten teilgenommen und als Pfarrerin habe ich einige Projekte mit freikirchlichen Gemeinden gemeinsam gemacht. Ich fühle mich daher in verschiedenen Frömmigkeitsstilen beheimatet und erlebe die Vielfalt als Geschenk.

aufRuhr: „Zum Jahr des Reformationsjubiläums abschließend in unserem Kurzinterview die Frage: Welches Wort aus der Bibel / von Martin Luther prägt Sie und ist wichtig für Sie?“

„Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.“ (Johannes 1, 16) Das war unser Trauspruch, in dem für mich etwas von Gottes verschwenderischer Liebe zu uns Menschen anklingt.

Die Fragen für „aufRuhr“ stellte Susanne Schade

WUSSTEN SIE SCHON DASS.....

...die **ökumenische Wallfahrt** für die ganze Pfarrei am Samstag, **30.9.2017** statt findet? Genauere Info folgt.“ Termin bitte schon vormerken.

3. Hattinger Fahrradfrühling



Im Rahmen des 3. Hattinger Fahrradfrühlings vom 26.04.-07.05. findet am 30.04. auch ein ökumenischer Radfahr-Gottesdienst mit Fahrradsegnung statt. Anschließend gibt es eine Radtour, die auch für Einsteiger geeignet ist. Beteiligt sind die St. Georgs Kirche, die Kirche St. Peter und Paul und der Sauerländische Gebirgsverein. Start ist um 10 Uhr auf dem Kirchplatz vor der St. Georgs Kirche.

DER KÜSTERLADEN

Die christliche Buchhandlung in Hattingen

Bücher, Geschenke, Taufkerzen, Karten, Kinderbibeln und vieles mehr.

Mo.-Sa. 15.00-18.00 Uhr
Blankenstein, Burgstr. 3
Parkplatz am Haus
32177

Thema

MEINE WELT -



DEINE WELT

Nicht der Platz, den ich im Leben einnehme, entscheidet über alles, sondern meine Bereitschaft, die eigene kleine Welt durch die Welt des anderen Menschen zu erweitern.

Wir können die Frage nach der Zukunft des Lebens in Beziehung zum Lebensvollzug setzen, wenn wir darüber hinaus die menschliche und die göttliche Welt zu einer einzigen werden lassen, die tatsächlich 'Gott in seiner Hand' hält. Traumhaft ist es wirklich, aus der eigenen kleinen Welt, die größer geworden ist, durch die Welt der anderen, in die göttliche Welt endgültig hinüberzuwandern. Wir sind eingeladen, den Lebensraum des Menschen zu betrachten und die darin verborgene religiöse Dimension zu erkennen. Dabei geht es darum, das Schöne anzuerkennen und dafür zu danken, aber die Schattenseiten des Lebens nicht zu verschweigen. Das es dabei oft zu einer Flucht aus der allzu engen menschlichen Welt kommt, ist gut und verstärkt den traumhaften, aber nicht unchristlichen Wunsch des Liedermachers Ludger Edelkötter: "Ich mölcht' mit einem Zirkus zieh'n mit vielen bunten Wagen, die meine Welt und deine Welt auf Rädern heimwärts tragen!"

Dr. Martin Patzek

**„Die Welt
ist nicht größer als das
Fenster, das du ihr
öffnest“**

Sprichwort

Meine Welt – deine Welt – unsere Welt

„So ähnlich wie Hip Hop“

Besuch bei einer Tanz AG in der Kämpenschule in Witten



Gorilla“ durch den Raum schallen. Auf meine Frage „Was macht am meisten Spaß?“ schwirren unterschiedliche Antworten durcheinander: „Dass alle zusammen tanzen!“, „Das Lied mit dem Popowackeln!“ oder „Mit Musik ist alles gut...“

Am Ende der Stunde ist für mich klar: Musik, Tanz und die Freude an der Bewegung, können ganz unterschiedliche Menschen verbinden. Die Rektorin der Kämpenschule Frau Luther sagt mit leichtem Lächeln „Meine Welt – deine Welt – eigentlich ist es doch immer unsere Welt!“

Susanne Schade

„Die Welt
ist eine Bühne,
aber die Rollen sind
schlecht verteilt“

Oscar Wilde

Die Kämpenschule ist eine Förderschule des Ennepe-Ruhr-Kreises mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung. Natürlich gibt es an der Schule regulären Sportunterricht. Im letzten Jahr fand sich aber auch eine Gruppe von ca. 11 Mädchen (und einem Jungen!) zwischen 14 und 17 Jahren, die Spaß an einer Tanzgruppe zeigten. Sozialarbeiterin Claudia Apel startete zusammen mit dem Let's Dance Jasmins Tanzstudio das Tanzprojekt unter der Leitung der Auszubildenden des Tanzstudios Laura Kater (welches in den Räumen der Kämpenschule stattfindet). Jeden Dienstag ist in der Schule für eine Stunde „Tanzen“ angesagt, zur großen Freude aller Beteiligten. Laura wird von einigen AG Mitgliedern der Tanzgruppe begeistert begrüßt, umarmt und gedrückt. Die Musik die durch die Lautsprecher dringt ist flott, sehr rhythmisch, „so ähnlich wie Hip Hop“ sagt jemand.

Klatschen, Hüpfen, Dehnübungen wechseln ab mit Schrittkombinationen in der ersten Aufwärmphase. Laura steht vor der aufgestellten Gruppe und tanzt die Bewegungen vor. Obwohl es nicht immer so einfach ist, sich die Schrittkombinationen zu merken und die Musik in passende Bewegungen umzusetzen, merkt man, dass alle sehr viel Spaß am Tanzen haben. (Ein dickes „Dankeschön!“ gilt dem Förderverein der Kämpenschule, der die AG finanziell erst ermöglicht.) „Zunächst ist das Tanzen „just for fun“ – zum Spaß für uns selbst gewesen,“ erläutert Claudia, „aber jetzt ist schon klar, dass wir 3 oder 4 Tänze einüben, mit

denen die Jugendlichen vor Publikum auftreten. Eine Aufführung ist zum Beispiel im Sommer bei der Schulabschlussfeier geplant.“ Bis dahin werden sicher noch oft der Boden im Tanzraum vibrieren und Lauras anschauliche Ansagen „jetzt auf die Brust klopfen, wie ein



Kurzbericht aus einer ökumenischen Ehe

Im Jahr des Reformationsjubiläums ist es an der Zeit, eine ganz „normale“ ökumenische Ehe zu betrachten. So eine, wie meine Frau und ich sie nun seit fast 15 Jahren führen. Dem begrenzten Platz geschuldet in Kürze: Meine Frau ist katholisch, ich bin evangelisch, wir haben drei gemeinsame Kinder, von denen zwei katholisch sind und eines evangelisch. Sozusagen eine Zebra-Familie. Wir haben lange Zeit die evangelische Kirche besucht, bis unser ältester Sohn zur katholischen Kirche konvertiert ist. Ab diesem Zeitpunkt hat insbesondere meine Frau ihre Wurzeln neu entdeckt und ihr Glaube ist aufgeblüht. Auch unser zweiter Sohn hat dann konvertiert. Heute sind wir fast ausschließlich in der katholischen Kirche unterwegs. Natürlich gibt es im Alltag einer Familie immer wieder Situationen, in denen z.B. bei der Glaubensvermittlung an die Kinder die verschiedenen Positionen zur Sprache kommen. Gerade in Bezug auf die Kindeserziehung, z.B. bei der Frage nach „Regel“ oder „Wursteln“ kann ich für meine Frau und mich unterschiedliche Positionen feststellen. Ich denke, dass die katholische Position meiner Frau hier wohl die strukturiertere ist. Was aber zumindest meiner Meinung nach auch in unterschiedlichen Persönlichkeiten begründet sein dürfte. Am Ende sind wir eben alle Unikate und natürlich nicht immer einer Meinung. Und genau dieser Umstand gibt dem Leben die Würze. Ökumene kann also gelingen, auch wenn es verschiedene Ansichten gibt. Es bedarf der Gelassenheit, die Position des Gegenübers als gleichwertig anders zu akzeptieren.

„Viele kleine Leute
in vielen kleinen Orten,
die viele kleine Dinge tun,
können das Gesicht der Welt
verändern“

aus Afrika

„Die ganze
Welt ist voller
Wunder“

Martin Luther

Ein Einblick in meine Welt im Haus Theresia

Betty pfefferte die Plastikschüssel in die Ecke, „schon wieder alle Brötchen aufgegessen“, rief sie empört. Schnell schaute ich auf die anderen Gruppen, ob dort ein Brötchen für Betty übrig war. Es war wieder einer dieser grau verhangenen Morgende, an denen man dachte „im Bett wäre ich besser aufgehoben“. Schnell zu den Tabletten geflitzt, da kam schon der Arzt um die Ecke zum Blutabnehmen. Ich mag ihn gerne. Man kann sich immer so gut über die neusten Krankheitsbilder oder über die Menschen, welche unseren Alltag begleiten, unterhalten. Ich erzähle ihm von der Mitarbeiterin Frau R. Ich erlebe sie als jemanden, zu der man jederzeit mit seinen Problemen kommen kann und die eine gute Beziehung zu uns hat. Das ist bei den anderen natürlich auch so, aber bei ihr ist das besonders der Fall. Außerdem will sie uns motivieren die eigenen Stärken zu erkennen und umzusetzen. Wozu wir nicht immer Lust haben. Und dann gibt es noch Herrn B. Bei ihm hat man immer was zu lachen. Er ist musisch interessiert und wir singen und musizieren oft mit ihm. Natürlich treffen wir auch auf Befindlichkeiten, denn nicht immer passt meine Welt mit deiner Welt zusammen. Aber es bleibt zu hoffen, dass wir trotz unserer Befindlichkeit das Leben genießen können und für das Schöne im Leben dankbar sind.

Frau Silke Mäding



SINZEL

Beerdigungsinstitut

Seit über 100 Jahren

Der letzte Weg in guten Händen

Hüttenstraße 6 45525 Hattingen

Tel.: 02324/20 28 49 u. 2 58 79

Tag- und Nachtdienst

www.bestattungen-sinzel.de

www.navus-gebaeudeservice.de

- ☛ Unterhaltsreinigung
- ☛ Glas- u. Fassadenreinigung
- ☛ Sanierung elastischer Bodenbeläge
- ☛ Baureinigung
- ☛ Schulungen u. Beratungen



Inh. Sascha Dilly

Bredenscheider Straße 119b

45527 Hattingen

Fon: 0 23 24 - 910 47 32

Fax: 0 23 24 - 910 47 34

Email: info@navus-gebaeudeservice.de

2017: Das Jahr des Gedenkens an Martin Luther



Martin Luther, am 10. November 1483 in Eisleben geboren und dort am 18. Februar 1546 verstorben, wird in diesem Jahr in seiner Bedeutung als Reformator ökumenisch, d. h. konfessionsübergreifend gewürdigt. Nicht von ungefähr ist der 31. Oktober in den Mittelpunkt gerückt, hat Martin Luther doch durch die an diesem Tage von ihm veröffentlichten 95 Thesen über Religion und Glaube, Kirche und Gesellschaft den maßgeblichen Impuls zur Reformation gesetzt. Programmatisch sind hier seine Aussagen zur „Freiheit des Christenmenschen“. Der gläubige Christ, so Luther, ist ungebunden durch geistliche wie weltliche Macht, zutiefst gebunden aber in der gebotenen Zuwendung zum Mitmenschen. – Nur der Glaube, Jesus Christus und die Bibel sind für die christliche Lebensformung maßgebend, – der Glaube, den die Taufe und das gemeinsame Glaubensbekenntnis bezeugen, Jesus Christus, der uns Rechtfertigung und Heil zuspricht und schenkt, und die Bibel, die als Gottes Wort die Mitte jeden Gottesdienstes wie auch prägender Impuls für das Alltagsleben ist. Kirche und Amt sind diesen, drei „Nur“ (lat. „Sola“) nach bzw. untergeordnet

Mit seinen Thesen hat Martin Luther maßgeblich angestoßen, was jenseits konfessioneller Prägung bis heute – meist ungewusst – unser Leben, Fühlen und Teilen bestimmt. Bewusste Lebensführung und verantwortliche Bewältigung der Alltagspflichten gilt als „anständig“, religiös gesprochen als „wahrer Gottesdienst“, dem Priestertum aller Christgläubigen Rechnung tragend. Das Verhältnis zu Geld und Besitz wird ... eher mit Diskretion behandelt, steht doch im Hintergrund das Urteil „Geld verdirbt den Charakter“. Allen Unkenrufen zum Trotz existiert immer noch der „deutsche Fleiß“, in dem – statistisch nachweisbar – bis heute nachklingt, dass laut Martin Luther „Beruf“ mit gottgegebener „Berufung“ verbunden ist. Und wer denkt z.B. an die uns selbstverständliche Lesekultur. Sie ist auch eine Frucht der Bibelübersetzung Martin Luthers in die Volkssprache. Diese forderte eine Alphabetisierung und damit die Errichtung von Schulen, die Grundlage der Bildung für Jungen und Mädchen...

Ökumene, gemeinsames Bekenntnis zu einem den Alltag formenden Glauben in kirchlich gebundener Gemeinschaft führt zur Wiederentdeckung dessen, was bereits jetzt die Christen gemeinsam bindet. Bischof Franz Josef Overbeck hat noch jüngst in einem Hirtenwort zum Jahresbeginn 2017 eindrücklich darauf hingewiesen, dass „alles, was wir Menschen sind und tun, an Jesus Christus (hängt) ... Unsere Lebendigkeit als Christen, unsere Glaubwürdigkeit als Kirche, unsere Fruchtbarkeit mitten in unserer vielfältigen und schwierigen, aber auch wunderbaren Welt hängt davon ab, wie tief wir aus Christus heraus leben und handeln.“ Der Blick auf den Anfang macht bewusst, dass es Martin Luther nicht um Spaltung, sondern um eine geistliche Erneuerung der Kirche ging ...

Prälat Prof. Dr. Wendelin Knoch

„Wahrhaft große Leute müssen in dieser Welt immer eine große Traurigkeit empfinden“

Fjodor Dostojewski



Reformation in Hattingen

Geschichte und Geschichten aus der Hattinger Chronik – Ein Gespräch mit dem Hattinger Stadtarchivar Thomas Weiß

Herr Weiß hat Auszüge aus der Hattinger Chronik zur Reformation schon für mich zusammengestellt, als ich ihn im Archiv besuche. Er erzählt mit einem Lächeln, dass er am Tag zuvor mit Informationen zur Reformationszeit schon einem Autor historischer Romane weitergeholfen hat. „Reformation in Hattingen – das war ein ganz schleicher Prozess, hier erst 50 Jahre nach dem Thesenanschlag Luthers spürbar.“

Noch 1525 verpflichtet Herzog Johann III. die Geistlichen in Kleve-Mark „dem Volk einzuschärfen, dass Luthers Lehren und Schriften eitel, falsch und ketzerisch wären.“ Der Stadtarchivar betont: „In 90 % der Fälle geht es nicht um religiöse Inhalte, es geht immer um organisatorische Rechtsfragen, Macht und Geld.“ Aber pragmatische Lösungen werden meistens gefunden...

1580 stirbt der Hattinger Pfarrer Erasmus Wissmann an der Pest. Offiziell ist er wohl katholisch, allerdings hatte er den Zölibat aufgegeben und war verheiratet, begann wohl auch evangelische Lehren zu verbreiten.

Im Folgejahr besetzt die Stadt die Kaplansstelle an St. Georg mit dem protestantischen Stadtprediger Henricus Krefeldius und tut damit einen weiteren Schritt Richtung Reformation.

Der Deutzer Abt setzt den (katholischen) Pfarrer Jodocus Hülsbusch für die Hattinger Kirche ein. Als dieser ausgerechnet während der (als typisch katholisch geltenden) Fronleichnamsprozession erkrankt und an der Pest stirbt, werten dies die Zeitgenossen in Hattingen als Zeichen Gottes für die Reformationsbewegung.

So kommt es am 12.02.1582 schließlich dazu, dass Bürgermeister und Rat der Stadt Hattingen erklären, dass die hiesige Stadtkirche sich an die augsburgische Konfession halten will.

Reformation – Versuch einer Gegenreformation, Aussperrung, gewaltsame Vertreibung der Protestanten aus der St. Georg Kirche oder katholische Besetzung der Kirche in Niederwenigern mit Gewalt... es ging teilweise hoch her in Hattingen... Wer heute das gute Miteinander von protestantischen und katholischen Christen in Hattingen erlebt, der mag manchmal dankbar mit einem Stoßseufzer oder einem Schmunzeln denken „Danke lieber Gott für die Gnade der (viel) späteren Geburt!“

Susanne Schade

Adressen, Ansprechpartner,
Rat & Hilfe, Gottesdienste ...



Auf den folgenden vier Seiten finden Sie wichtige Adressen und Kontakte für die aktive Mitwirkung in den Gemeinden vor Ort. **Und das Schönste daran:** Sie können diese Seiten aus der Heftmitte herausnehmen, aufbewahren, oder an Ihre Pinwand heften.

Und das dürfen Sie jetzt allen weitersagen.

Alle wichtigen Adressen und Kontakte finden Sie auch immer aktuell auch auf unserer Homepage unter: hattingen-katholisch.de/gruppen-und-verbaende-uebersicht

Pfarr-/ Gemeindebüros

Kath. Pfarrei St. Peter und Paul – Hattingen & Gemeinde St. Peter und Paul

Bahnhofstraße 13
45525 Hattingen
☎ 5919-0
Fax: 5919-25
St.Peter-und-Paul.Hattingen@bistum-essen.de
www.hattingen-katholisch.de

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 9:30
bis 11:30 Uhr
Dienstag, und Donnerstag
15:00 bis 17:00 Uhr

Gemeinde St. Mauritius
Mauritiusweg 1
45529 Hattingen
☎ 40120
Fax: 947179
St.Mauritius.Hattingen@bistum-essen.de

Öffnungszeiten:
Mo 9.30 – 11.30 Uhr

Gemeinde St. Joseph
Thingstr. 41
45527 Hattingen
☎ 60518
Fax: 935382
St.Joseph.Hattingen-Welper@bistum-essen.de
Öffnungszeiten:
Di 9.30 – 11.30 Uhr

Friedhofsverwaltung

Bahnhofstr. 13
45525 Hattingen
☎ 5919-21
Fax: 5919-25
St.Peter-und-Paul.
Friedhofsverwaltung.
Hattingen@bistum-essen.de
Öffnungszeiten:
Di 9.30 – 11.30 Uhr
Do 9.30 – 11.30 Uhr
15.00 – 17.00 Uhr

Hauptamtliche Mitarbeiter

Priester im aktiven Dienst:

Pfarrer
Winfried Langendonk
☎ 591910
wlangendonk@icloud.com

Pastor
Mirco Quint
☎ 40120
mirco.quint@st-mauritius-hattingen.de

Pastor
Ivo Bartulovic
☎ 0201/87777007

Diakon
Herr Honnacker
☎ 9219267

Pastoralreferent
Udo H. Kriwett
udoh.kriwett@yahoo.de

Gemeindereferentin
Christiane Kater
☎ 591916
christiane.kater@bistum-essen.de

Gemeindereferentin
Brigitte Leibold
☎ 935383
brigitte.leibold@hattingen-katholisch.de

Gemeindereferentin
Susanne Schade
☎ 591928
susanne.schade@bistum-essen.de

Geistliche im Ruhestand:

Pastor i. b. D.
Dr. Martin Patzek
☎ 3911361
martin.patzek@bistum-essen.de

Pastor i.b.D.
Prof. Dr. Wendelin Knoch
☎ 21069

Pastor i.b.D.
Ulrich Tomaszewski
☎ (0201) 5978923
ulrich@tomaszewski1848.de

Pastor i.R.
Helmut Kassner
☎ 40084

Pastor i. R.
Dr. Dr. Klaus Kohl
☎ 6866839

Diakon i. b. D.
Herr Honnacker
☎ 9219267

Verwaltungsleiter der Pfarrei
Guido Friderici
☎ 935461
guido.friderici
@bistum-essen.de

Koordinator der Kirchenmusik
Meinolf Denis
☎ 24203
meinolf.denis@freenet.de

Küster der Pfarrei
Franz-Josef Karopka
☎ 591924
Kuester.St.PeterundPaul
@kirchenartikel.de

Krankenhauseelsorge in Hattingen

**Evangelisches Krankenhaus
Hattingen**
Gemeindereferentin
Christa Potthoff
☎ 502-0 (Zentrale)
☎ 502-376 (Durchwahl)
potthoff@krankenhaus-
hattingen.de

Klinik Blankenstein
Gemeindereferent
Karl-Heinz Leibold
☎ 396-0 (Zentrale)
☎ 396-560 (Durchwahl)
karl-heinz.leibold@klinik-
blankenstein.de

Reha-Klinik Holthausen
Gemeindereferent
Karl-Heinz Leibold
☎ 966-0 (Zentrale)
☎ 966-785 (Durchwahl)
karl-heinz.leibold@klinik-
blankenstein.de

**St. Elisabeth Krankenhaus
Niederwenigern**
Pastor
Kai Tomalla
☎ 46-0 (Zentrale)

Ordensgemeinschaft
Schwestern zum Zeugnis
der Liebe Christi
☎ 598871
info@antoniushaim-
bredenscheid.de
www.antoniushaim-
bredenscheid.de

Pfarrgemeinderat

Vorsitzender
Klaus Gerlach
☎ 60341
gerlach.klaus@gmx.net

Kirchenvorstand

Stellvertr. Vorsitzender
Dr. Markus Oles
☎ 53365

Stellvertr. Vorsitzender
Thomas Homm
☎ 45767

Gemeinde St. Peter und Paul

Kirchen:
**St. Peter und Paul,
Hattingen-Mitte (PP)**
**Heilig Geist, Hattingen-Winz
Baak (HG)**
**St. Mariä Empfängnis,
Hattingen-Bredenscheid
(ME)**
www.hattingen-katholisch.de

Kinder & Jugend:

DPSG (HG)
Tim Westib
☎ 0176/562 197 50

Marc-Andre Rosema
☎ 0176/817 231 19
scoutleader-hg@gmx.de

DPSG (PP)
Katharina Schröder
☎ 0163/358 187 7
kati-schroeder@online.de

Björn Föhse
post@bjoernfoehse.de

DPSG (ME)
KjG
Elena Giannis
☎ 0157/870 744 67
elena-giannis@web.de

Sabine Keinhörster
☎ 0176/539 354 36
sabine.keinhoerster@web.de

Daniel Kentsch
☎ 0157/895 145 14
danielkentsch@web.de

www.kjg.jupup.de

Messdiener

Clara Bracke
☎ 501 131
clari.b@web.de

Silas Dornbach
☎ 506 550
s.dornbach@aol.de

Julia Haide
☎ 831 69
julia.haide@googlemail.com

Fabian Schraven
☎ 301 33
fabi.schraven@gmx.de

Erwachsenenverbände:

Caritas (HG)
Erika Birke
☎ 82874

Caritas (PP)
Leni Meinecke
☎ 40489

Caritas (ME)
Angela Bender
☎ 6866107

**DJK Märkisch Hattingen
1925 e. V.**
Vereinsbüro
☎ 3442719
info@maerkisch-hattingen.de
www.maerkisch-hattingen.de

KAB (ME)
Wilhelm Knäpper
☎ 23478

kfd (HG)
Gabriele Modemann
☎ 80554
Gabriele.modemann@arcor.de

kfd (PP)
Rosemarie Nonhoff
☎ 27629
Ursula Kneißl
☎ (0234) 9413035
Christa Oberhoff
☎ 202623
christa.oberhoff@web.de

kfd (ME)
Hildegard Hecker
☎ 73363

KKV Merkur Hattingen
Wolfgang Hohaus
☎ 25161
hohaus-w@versanet.de

Kolpingsfamilie (PP)
Willi Gassen
☎ 53949
www.kolpingsfamilie-
hattingen.de

Senioren-gemeinschaft (HG)
Waltraud Chlosta
☎ 80135

Senioren-gemeinschaft (PP)
Hilla Krones
☎ 40528
k.b.krones@t-online.de
Hilde Neumann
☎ 27816
hildeg.neumann@web.de

Ingeborg Hohaus
☎ 25161
hohaus-w@versanet.de

Senioren-gemeinschaft (ME)
Dorothea Söhnel
☎ 26187

Musik & Gesang:

Exodus
Barbara Bludau
☎ 61834
barbarabludau@gmx.de

Kirchenchor „Constantia“
Mechthild Lohmann
☎ 24303
bemeloh@freenet.de

Schola Cantorum
Christoph Ritzel
☎ 53240
c.ritzel2000@googlemail.com
Ludger Janning (Dirigent)
☎ (02332) 62167
Ludger.Janning@t-online.de

Spontan-chor
Jochen Kruij
☎ 82319
jp.kruij@onlinehome.de

Vermietungen Gemeinderäume:

**Pastor-Schoppmeier-Haus
(PP)**
Mariusz Strojny
Sprechzeiten:
Mi 10.00 – 12.00 u.
17.00 – 18.00 Uhr
☎ 22169

Gemeinderäume (HG)
Dorothea und Horst Pollok
☎ 983875

Weitere Kontakte:

Ausschuss Bredenscheid
Hubert Reckmann
☎ (0234) 2878669
hri.solar@googlemail.com

Ausschuss HI. Geist
Jochen Rinke
☎ 81110

Förderverein (HG)
Jochen Kruij
☎ 82319
jp.kruij@onlinehome.de

Förderverein (ME)
Silke Wegemann
☎ 78573
silke@wegemann.net

Gemeinde St. Mauritius

Kirchen:
St. Mauritius, Hattingen-Niederwenigern (MA)
St. Engelbert, Hattingen-Niederbonsfeld (EN)
www.st-mauritius-hattingen.de

Kinder & Jugend:

DPSG Stamm Isenburg
Ricarda Fischer
☎ 43458
ricarda_fischer@gmx.de
Nils Rieger
nils@rieger-en.de

DPSG Die Wennischen
Martin Hasenäcker
☎ 40913
mhasenaecker@gmail.com
Robin Reuter
☎ 42541
reuter.robin@web.de
www.die-wennischen.de

Messdiener (MA)
Henrike Brockmann
☎ 3441764
rikes_messdiener@web.de
www.messdiener-niederwenigern.de.vu

Messdiener (EN)
Karolin Kreuzer
☎ (02052) 7479
Karolinkreuzer@gmx.net

Liesa Werwer
☎ 43015
liesa.werwer@t-online.de

Mini-Club
Marlies Brockmann
☎ 42556

Erwachsenenverbände:

Caritas (MA)
H. J. Meier
R. Schulte-Eickholt

Caritas (EN)
Bärbel Keyzers
☎ (02052) 5446

CGE
Bernd Kipp
☎ 42662
bernd_kipp@web.de

KAB
Wolfgang Fust
☎ 43295
wolfgang.fust@arcor.de

kfd (MA)
Kirsten Dach
☎ 42925
kirsten.dach@freenet.de

kfd (EN)
Hiltrud Weilandt
☎ (0201) 482025
hiltrud.weilandt@web.de

Kolpingsfamilie
Franz Bünker
☎ 40005
Pacopepe48@gmx.de

Musik & Gesang:

Pfarr-Cäcilienchor (MA)
Bärbel Haske
h-t.haske@t-online.de
Josef Große Jäger
☎ 40831

Venimus Chor
Thomas Henrichs
☎ 42486
thomashenrichs@t-online.de

Vermietungen Gemeinderäume:

Gemeindeheim (MA)
Thomas Schöler
☎ 40509
thomas.schoeler@gmx.de

Gemeindeheim (EN)
Irmgard Kipp
☎ 42662
irmard_kipp@web.de

Weitere Kontakte:

Bastelkreis
Beate Niggemeyer
☎ 41067

Beate.Niggemeyer@niederbonsfeld.de

Creativ-Treff
Bettina Rüsing
☎ 42767
ruensing@niederbonsfeld.de

Förderverein (MA)
Reinhold Schulte-Eickholt
☎ 42218

Förderverein (EN)
Richard Kreuzer
☎ (02052) 7479
kreuzer.nierenhof@t-online.de

VKS Katholische Familienheimbewegung e.V.
Rudolf Kleverbeck
☎ 9195738
kleverbeck_vks@t-online.de
www.vks-essen.de

Gemeinde St. Joseph Kirchen:

St. Joseph, Hattingen-Welper (JO)
St. Johannes Baptist, Hattingen-Blankenstein (JB)

Kinder & Jugend:

Messdiener (JO)
Marco Scharf
☎ 67823
messdiener-welper@web.de

Messdiener (JB)
Kati Finkeldey
☎ 32274

Erwachsenenverbände:

Caritas (JO)
Lisa Wasmuth
☎ 31922

Caritas (JB)
Petra Pitera
☎ 32609

DJK Westfalia Welper
Fabian Andreas
☎ (0172) 2708580
www.djk-welper.de

KAB
Monika Bahrenberg
☎ 33180

kfd (JO)
Ursula Schwager
☎ 6590

kfd (JB)
Brigitte Gieselmann
☎ 32304

Seniorenkreis (JB)
K. Müller
☎ 962662

Musik & Gesang:

Neuer Chor St. Josef/ St. Johannes Baptist
Christian Venjakob
☎ 83522
cvenj@web.de

Vermietungen Gemeinderäume:

Gemeindehaus (JB)
Gabriele Kämper
☎ 32751

Weitere Kontakte:

LektorInnen (JO)
Brigitte Leibold
☎ 935383
brigitte.leibold@hattingen-katholisch.de

KommunionhelferInnen (JO)
Richard Nolte
☎ 62063

Förderverein Kath. Gemeindehaus (JB)
Cornelia Schawacht
☎ 67676
www.gemeindehaus-blankenstein.com

Handarbeitskreis (JO)
Lucie Kirchhoff
☎ 60447

Katholische Laienspielschar
Gerd Grönebaum
☎ 62152

KAB Skatgruppe (JB)
H.-J. Walburg
☎ 32678

kfd-Treff (JB)
Cornelia Schawacht
☎ 67676

kfd Handarbeitskreis (JB)
Edith Hageböling
☎ 32502

kfd Theatergruppe (JB)
Iris Kummer
☎ 682218

kfd Turngruppe (JB)
Monika Striebeck
☎ 32654

Männergruppe (JO)
Karl-Heinz Jyhs
☎ (0172) 2857266

Skatgruppe (JO)

Klaus-Dieter Nattermann
☎ 67211

**Borromäus-
büchereien – KöB****KöB St. Joh. Baptist,
Blankenstein**

Kath. Gemeindehaus St. Joh.
Baptist
Annette Jochheim
☎ 33188

**KöB St. Engelbert,
Niederbonsfeld**

Kressenberg 1
Sigrid Timpe
☎ 41627

Kindergärten**Hl. Geist**

Denkmalstr. 26
Petra Karopka
☎ 80927

St. Christophorus

Bahnhofstr. 23a
Susanne Sobotta
☎ 25949

St. Joseph

Thingstr. 39
☎ 61199

St. Mauritius

Essener Str. 30a
Susanne Kriege
☎ 40671

St. Peter und Paul

Albertweg 12
Marion Buchhorn
☎ 30769

Rat & Hilfe**Priesterlicher Notdienst
in unserer Pfarrei**

☎ 460

Telefonseelsorge

☎ 0800 111 0 111
☎ 0800 111 0 222

**Sorgentelefon für Kinder
und Jugendliche**

☎ 0800 111 0 333

Elterntelefon

☎ 0800 111 0 550

KISS**Theresia-Albers-Stiftung**

Hackstückstr. 37
☎ 59880

Altenheim St. Josef

Brandtstr. 9
☎ 59960

**Seniorenzentrum
St. Mauritius**

Essener Str. 26
☎ 686560

Kath. Pflegehilfe mGmbH

Geschäftsstelle
Hollbecks Hof 7
45276 Essen
☎ (0201) 852040

**Caritas – Pflegedienste
Essen**

(Häusliche Krankenpflege,
hauswirtschaftliche Hilfe,
Verleih von Pflegehilfsmitteln)

**Caritasverband für das
Kreisdekanat Hattingen-
Schwelm e.V.**

Bahnhofstr. 23
☎ 2209-4 /-5

Suchthilfezentrum

Heggerstr. 11
☎ 92560

**Kontakt- u. Beratungsstelle
für psychisch Behinderte**

Bahnhofstr. 23
☎ 52141

Aussiedlerberatung

Bahnhofstr. 23
☎ 2209-4 /-5

**Familien- und
Schwangerenberatung**

Bahnhofstr. 23
☎ 23813

Kleiderkammer

Bahnhofstr. 23 (Nebeneingang)

Öffnungszeiten:

Mo 9.00 – 11.00 Uhr

Do 9.00 – 10.00 Uhr

Kontakt:

Maria Freisewinkel

☎ 82345

**donum vitae – Frauenwürde
Hattingen e.V.**

Viktoriastr. 7
☎ 597042

Hattinger Tafel

Ausgabe von Lebensmitteln:
Nordstr. 16:
Mo bis Fr 11.00 – 13.00 Uhr
Gemeinderäume Hl. Geist,
Denkmalstr.:
dienstags 11.00 Uhr

KISS in Hattingen

Selbsthilfegruppe Angst /
Panik / Depressionen
Talstr. 22,
Do 17.00 - 19.00 Uhr.

Sonntags-Gottesdienste

in der Pfarrei St. Peter und Paul

SAMSTAG

17.00 Uhr Hl. Messe St. Joseph

17.00 Uhr Hl. Messe Klosterkapelle Bredenscheid

17.30 Uhr Hl. Messe St. Mauritius

SONNTAG

08.30 Uhr Hl. Messe Krankenhauskapelle in Niederwenigern

09.30 Uhr Hl. Messe St. Peter und Paul

09.30 Uhr Hl. Messe St. Mauritius

09.30 Uhr Hl. Messe St. Johann Baptist

11.00 Uhr Hl. Messe Hl. Geist

11.00 Uhr Hl. Messe St. Engelbert

11.00 Uhr Familienmesse St. Peter und Paul

18.30 Uhr Hl. Messe St. Peter und Paul

„Weil wir zunehmend in einer Welt leben, in der der Glaube für viele Menschen völlig fremd oder gar bedeutungslos geworden ist.“

In seiner Schrift zum 01. Januar 2017 hat unser **Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck** das Reformationsjahr in den Mittelpunkt gestellt. Hier einige Auszüge aus dem Bischofswort:

„Besondere Ereignisse vergessen wir Menschen nicht. Wir erinnern uns an sie und nehmen sie zum Anlass, auf Vergangenes zurückzublicken, wach die Gegenwart wahrzunehmen und in die Zukunft zu schauen. So ist das für uns Christen mit dem 31. Oktober des Jahres 1517 – an diesem Tag veröffentlichte Martin Luther in Wittenberg seine berühmten Thesen, die die Reformation einleiteten. ... Damals vollzog sich in ganz Europa ein Wandel, der die christliche Kirche, das gesellschaftliche und politische Europa ... radikal erschütterte und veränderte. ... Damals und in den Jahrhunderten danach ist viel Dramatisches geschehen, was die Einheit der Christenheit lange tief verletzt und gespalten hat. ... Gerade die vergangenen fünfzig Jahre haben durch einen intensiven ökumenischen Dialog geholfen, viele Unterschiede zu überwinden und unser gegenseitiges Verständnis und Vertrauen zu vertiefen. ..Mittlerweile ist

es selbstverständlich, dass wir vieles gemeinsam tun. Über die Grenzen unserer verschiedenen christlichen Konfessionen hinweg erfahren wir heute eine alltägliche Gemeinschaft im Glauben, gerade weil wir zunehmend in einer Welt leben, in der der Glaube für viele Menschen völlig fremd oder gar bedeutungslos geworden ist. Das lässt die Christen zusammenrücken. Wir spüren, dass wir gemeinsam in der Verantwortung stehen, den Glauben an Jesus Christus lebendig zu halten. ... Viele evangelische und katholische Christen ... entwickeln immer mehr eine gemeinsam geteilte, an der Heiligen Schrift orientierte, alltägliche Frömmigkeit. ... Es ist darüber hinaus ein Geschenk, dass die Hochschätzung der Eucharistie, die für uns Katholiken so wesentlich ist, bei vielen evangelischen Christen wächst. ... Gleichzeitig wissen wir, was uns immer noch trennt. Viele Mitglieder unserer Kirchen sehnen sich danach, die Eucharistie in einem gemeinsamen Mahl zu empfangen als konkreten Ausdruck der vollen Einheit. ... Darum fordert er (Papst Franziskus) dazu auf, unseren Einsatz im theologischen Dialog zu erneuern. Dieser ist über die Frage der Eucharistie hinaus für die gesamte sichtbare Einheit der christlichen Kirche wichtig. Die Taufe verbindet uns bereits und bringt zum Ausdruck, dass wir alle Teil des einen Leibes Christi sind. Darum sollten wir auch alles tun, was wir gemeinsam tun können – aber um des ehrlichen Dialogs willen auch das vorerst unterlassen, wo wir wissen,

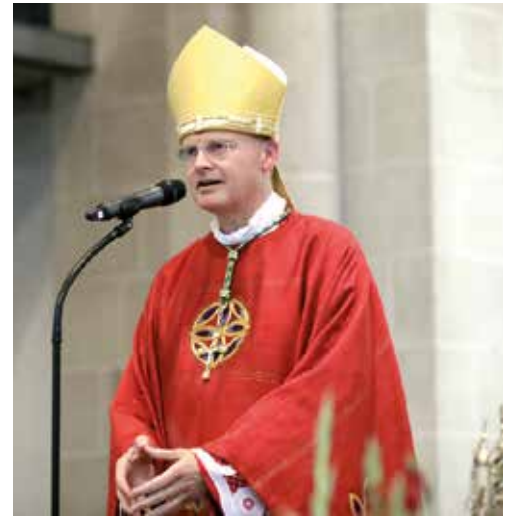


Foto: Bistum Essen

dass wir darin noch nicht eins sind. ... Dabei werden wir noch manche Geduld und viel Liebe brauchen. Die Ökumene des Alltags, die in vielfacher Weise sehr vorangeschritten ist, braucht die Ökumene in den noch ungelösten Fragen. ... Denn die sichtbare Einheit der sichtbaren Kirche ist mehr als eine Organisationsform und braucht deshalb viel Tiefgang. ... Auf dem Weg zur Einheit der Kirche gehen wir in unserem Bistum bereits mit vielen, die unser christliches Leben teilen, zahlreiche und vielfältige gemeinsame Wege. Darüber freue ich mich sehr und hoffe, dass all diese Wege gesegnet sein möchten.“

„Dein Auge kann die Welt trüb oder hell dir machen. Wie du sie ansiehst, wird sie weinen oder lachen“

Friedrich Rückert

E=mc²: ein Blick auf die Welt der Physik



Physik gilt allgemein als eine Wissenschaft mit festen, unumstößlichen Regeln und Gesetzen. Dabei nimmt die Physik für sich in Anspruch, die (unbelebte) Natur zu beschreiben, also zu erklären wie sich etwas verhält.

Aber anders als man vielleicht glaubt, ändert auch die Physik immer wieder den Blick auf die Dinge und unsere Welt. Lange Zeit glaubten die Menschen und die Naturwissenschaftler zum Beispiel, dass die Erde eine Scheibe ist und formulierten ihre Gesetze und Regeln über die Laufbahn der Sterne entsprechend dieser Vorstellung. Mit Kopernikus änderte sich das Weltbild von einer Scheibe zu einer Kugel und die Gesetze über die Laufbahn von Planeten und Sternen wurden neu geschrieben.

Der in unserer Zeit wohl bekannteste Physiker, Albert Einstein, änderte mit seiner Relativitätstheorie das Weltbild der Physik dramatisch. Viele seiner Vorhersagen konnten in der Zeit als er seine Theorie entwickelte noch nicht

in allen Einzelheiten nachgewiesen oder sogar bewiesen werden. Erst in letzter Zeit wurde seine Theorie mit sehr aufwendigen Messungen bewiesen.

In der modernen Quantenmechanik verschwimmen unsere Erfahrungen immer mehr und passen kaum noch mit den abstrakten Gesetzen der Quantenmechanik zusammen. So können wir beispielsweise heute sehr genau die Geschwindigkeit eines Elektrons, also ein negativ geladenes Teilchen das um den Atomkern kreist, messen. Den Ort an dem sich das Elektron befindet aber nur sehr ungenau (gilt übrigens umgekehrt genauso).

Kurz gesagt, auch heute ändert sich die Welt der Physik immer wieder und kann immer mehr Phänomene erklären und beschreiben. Aber eins kann die Physik auch heute nicht: Erklären wieso der Apfel überhaupt auf die Erde fällt oder die Gesetze so sind wie sie sind.

Dr. Markus Oles

HALLO KIDS!

Viel Spaß beim Lesen wünscht euch
eure **Christiane Kater**

Fred und Frieda und die große, weite Welt

FRIEDA: Hallo Fred..

FRED: Hi Frieda. Ui – was hast du denn da?

FRIEDA: Das hat mir meine Mama geschenkt....

FRED: Das ist ja ein riesiger Ball... Der ist für dich kleinen Zwerg doch viel zu groß...

FRIEDA: Ach Mensch Fred, du bist gemein Und du bist zu blöd, um zu erkennen, dass es gar kein normaler Ball ist... Guck doch mal

FRED: Du hast ja recht ... Zeig mal Das ist ja die Weltkugel. Lass doch mal sehen wo wir da sind...

FRIEDA: Hier guck ...da ist Europa und da - da ist Deutschland.

FRED: ... das ist ja winzig Schau mal, wenn man den Ball dreht, dann erscheinen Amerika und Afrika....

FRIEDA: ... Asien und Australienund überall da, wo kein Wasser ist leben Menschen, so wie wir beide Fred.... Fred? Fred! Was ist mit dir??? Warum siehst du so traurig aus? Geht's dir nicht gut?

FRED: Doch Frieda, mir schon ... Aber meine Mama hat gesagt, dass es so viele Länder auf dieser Erdkugel gibt wo die Menschen nicht genug zu essen haben oder nicht zum Arzt gehen können....

FRIEDA: und Länder, in denen die Kinder nicht zur Schule gehen können, um was zu lernen...

FRED: ... dann der viele Krieg, Frieda... Warum schaffen die Menschen es nicht in Frieden zu leben Naja, wir beide fangen ja auch schon mal Streit an, aber man muss sich doch wieder vertragen - wieder Frieden schließen...

FRIEDA: Also Fred... das ist nicht meine Welt... Meine Welt ist anders... .

FRED: Waaasss???

FRIEDA: Ich träume von einer Welt, wo sich jeder wohl fühlt, wo jeder Hilfe bekommt und zum Arzt gehen kann wenn er ihn braucht, wo jeder zur Schule gehen kann, wo jeder den anderen achtet und Frieden ist... Und weißt du was? Wenn ich groß bin will ich mithelfen, dass dieser Traum wahr wird!

FRED: Boh Frieda, das klingt gut, da hast du dir aber ordentlich was vorgenommen Ich mache da gerne mit

FRIEDA: Fred, soweit weg ist das doch gar nicht... . Nächstes Jahr fangen wir an! Wir machen bei den Sternsängern mit, die haben in diesem Jahr Kindern in Kenia geholfen ...

FRED: Und wenn wir noch ein bisschen größer sind, dann geht's zum Hungermarsch der Aktion 100.000, da haben Mama und Papa mir von erzählt....

FRIEDA: ... und wenn wir noch größer sind, ach Fred - da fällt uns bestimmt ne Menge ein



TIM & LAURA www.WAGHUBINGER.de



Natur-Memory

Das brauchst du: Bastelkarton in deiner Lieblingsfarbe, Schere, Klebstoff, eine kleine Schachtel

So geht es: Klebe die Bastelseite (vielleicht vergrößert) auf einen stabilen Bogen Bastelkarton. Schneide die einzelnen Memorykärtchen entlang der Linien aus. Nun kannst du mit deinen Freunden dein selbst gebasteltes Spiel spielen.



Ich kannte eine Anett, die sprang vom Dreimeterbrett. Die hat sich alles getraut, der hat es vor gar nichts getraut. Außer vor Pudding mit Haut.



Protestantische und katholische Geschichte(n) in Hattingen

Vor 500, vor 100 und vor 50 Jahren...
ein Gespräch mit der
Historikerin Fr. Dr. Isenberg



Reformation vor 500 Jahren hier in Hattingen? Frau Dr. Isenberg reagiert lebhaft: „Hattingen hat versucht Karriere in der Hanse zu machen – Reformation war hier eher nachrangig. Die Reformation setzte sich langsam im Ruhrgebiet durch, in Hattingen erst so gegen 1580.“

Für die Historikerin ist vieles selbstverständliches Wissen, aber vermutlich ist vielen Menschen in Hattingen nicht bewusst, dass die St. Georg Kirche und dazugehörige Ländereien zum Einflussbereich des Kölner Erzbischofs, bzw. des Abtes des Köln/Deutzer Klosters gehörten. Handfeste macht- und finanzpolitische Interessen waren im Spiel beim Besetzen von Pfarrstellen oder konfessionellen Zuordnungen, welche Gruppierung sich in welchen Gotteshäusern zum Gottesdienst treffen durfte. Und dass es sogar Calvinisten hier in Hat-

tingen gab, ist mir im Gespräch mit Frau Dr. Isenberg dann auch etwas Neues.

Protestantisch, katholisch im Wechsel, die Menschen hier vor Ort haben viel erlebt in den vergangenen Jahrhunderten. Bauernkriege, unterschiedliche Besatzungstruppen, in unserer idyllischen Stadt ging es durchaus nicht immer friedlich zu... Katholische Christen gab es, nachdem sich die Reformation durchgesetzt hatte, nur noch (sehr wenige) in den Ortsteilen Blankenstein und Niederwienigern während der folgenden Jahrhunderte.

Fr. Dr. Isenberg erläutert, dass die Fronten zwischen evangelischen und katholischen Christen im 19. Jahrhundert, nach dem I. Vatikanischen Konzil, sogar noch verschärft wurden. Und die Vorurteile der Konfessionen untereinander sind auch durchaus noch im 20. Jahrhundert zu spüren.

Lachend erinnert sich die Archäologin an die (protestantische) Rektorin ihres Mädchengymnasiums, die die katholischen Schülerinnen als dumm einschätzte. Manchmal gab es aber auch Koalitionen und unerwartete Verbindungen zwischen protestantischen und katholischen Christen: Im Ortsteil Welper waren „die Roten“ so übermächtig stark, dass katholische Christen ihre Kinder selbstverständlich eher in den dortigen evangelischen Kindergarten schickten, als in eine städtische Einrichtung. Mit einem Augenzwinkern erinnert sich Frau Dr. Isenberg: „Ich kannte schon im Kindergarten „Eine feste Burg ist unser Gott...“

S. Schade

„Die Welt gehört denen,
die sie haben wollen,
und wird von jenen verschmäht,
denen sie gehören sollte“

Marie von Ebner-Eschenbach

Meine Welt – Deine Welt
auf Ruhr-Redakteur – auf Ruhr-Leser
Eine Zeitung - zwei Welten.

Auf der einen Seite der Redakteur, steht's bemüht eine gute, interessante und lebhaftige Zeitung zu erstellen. Auf der anderen Seite der Leser, der zwei bis drei Mal im Jahr eine Zeitung in Händen halten möchte, mit Berichten aus den einzelnen Gemeinden, am besten von jeder unserer 7 Kirchen, mit Artikeln von Jugend bis Senioren, mit Fotos und Texten.

In der eindeutig schwereren auf Ruhr-Welt lebt der Redakteur! Während sich der Leser entspannt zurück lehnen kann muss der Redakteur sehen, dass Artikel und Fotos rein kommen, muss sie in ein vom Verlag gefordertes Format bringen, muss um Ausgewogenheit bemüht sein und für jede Ausgabe ein neues Schwerpunktthema finden.

Deshalb ist der Redakteur dankbar wenn ihm aus der Leser-Welt genügend Material dafür geliefert wird. Oder noch besser, aktive Mitarbeit im Redaktionsteam!

Klaus Paulus

„Auch wenn man
nur zum Fenster rausschaut,
sieht man die Welt“

Wilhelm Raabe



mazda

Autohaus
A. DECKER



Autohaus A. Decker
GmbH & Co. KG
Hauptstraße 191
58332 Schwelm
Telefon (02336) 123 08
Telefax (02336) 837 05
www.autodecker.de

Die große Welt der Kleinen

Wir Großen wissen es schon: In der Bibel stehen ganz schön spannende Geschichten. Und auch, wenn diese Geschichten schon ganz schön alt sind, sie besitzen auch heute oft noch eine verblüffende Aktualität. Doch gerade für die Kleinsten ist das sonntags morgens in der Kirche oft nicht so offensichtlich, muss man dort doch meistens leise sein und stillsitzen. Spätestens nach dem dritten gezischten „Schttttt!“ von Mama ist klar: Kirche ist langweilig. Und auch für uns Eltern ist der sonntägliche Kirchbesuch oft Stress. Während man versucht den zappelnden Nachwuchs bei Laune zu halten, die strafenden Blicke des Banknachbarn zu ignorieren und zum zehnten Mal das Gesangbuch aufhebt, fällt es schwer, vom Gottesdienst etwas mitzubekommen, geschweige denn irgendwie Spiritualität zu erfahren. Doch neben den Familienmessen, in denen es auch ruhig mal etwas lebhafter zugehen darf, gibt es in einigen unsrer Kirchen regelmäßige Kindergottesdienste, die parallel zum Sonntagsgottesdienst gefeiert werden.

Im Minimaxi-Gottesdienst, den wir einmal im Monat im Pastor Schoppmeier Haus feiern, singen wir mit Gitarrenbegleitung, hören kindgerecht spannende Geschichten aus der Bibel, beten gemeinsam und basteln immer eine Kleinigkeit, passend zu unserem Gottesdienstthema. Schauen Sie mit Ihrem Kind doch mal vorbei.

Die Termine finden Sie regelmäßig in den Pfarrnachrichten und auf unserer Internetseite www.hattingen-katholisch.de.

Charlotte Döppers

Neue Gruppe der KJG

Am 3.2 dieses Jahres startete die neue Gruppe der KJG St. Peter und Paul, für Kinder im Alter von neun bis zehn Jahren. Bis jetzt haben wir mit den Kindern schon einige lustige Spiele gespielt, aber je mehr Kinder, desto größer der Spaß und da ist noch deutlich Luft nach oben. Aus diesem Grund wollten wir hier einen Aufruf starten: Falls Sie Kinder im oben genannten Alter haben, die Lust auf coole Gruppenstunden mit den besten Leitern (nach Selbsteinschätzung) haben, dann bringen Sie Ihre Kinder hier doch einfach mal vorbei. Die Gruppenstunden finden immer freitags um 17 Uhr im Pastor-Schoppmeier-Haus statt. Geleitet wird der ganze Spaß von Julia und mir, Valentin. Wir sind 18 bzw. 17 Jahre alt und gehen Beide noch zur Schule. Wir würden uns außerordentlich freuen, wenn wir Ihre Kinder demnächst in unserer Gruppenstunde begrüßen dürften. Einfach vorbeikommen und ausprobieren.

Valentin



Noch freie Plätze für das Sommerlager 2017

Auch in diesem Jahr fährt die KJG St. Peter und Paul Hattingen wieder zwei Wochen ins Sommerlager. Ziel ist das sonnige Südkärnten in Österreich, nur 10 Gehminuten vom Turnersee entfernt.

Wer also zwischen 9 und 18 Jahren alt ist und in der fünften und sechsten Ferienwoche (12.08.-27.08.2017) noch nichts vor hat, ist herzlich eingeladen sich anzumelden. Es warten zwei unvergessliche Wochen voller Sonne, leckerem Essen, verrückten Spielen, Lagerfeuer, Gemeinschaft, Geländespielen, Schwimmen, Abendprogrammen und vor allem Spaß mit anderen Kindern und Jugendlichen.

Unter kjg.jupup.de bekommen Sie alle wichtigen Informationen und auch die Anmeldung. Ansonsten können auf der Seite noch Fotos, Videos und Tagebucheinträge aus dem letzten Jahr angeschaut werden. Bei Fragen einfach eine E-Mail an kjg@jupup.de schreiben. Das Sommerlager-Leitungsteam freut sich auf zwei grandiose Wochen in Südkärnten. ☺



Umzug der Pfadfinder aus Bredenscheid

Seit wenigen Tagen ist es vollbracht. Wir die Pfadfinder des Stammes St. Maria Empfängnis sind in unseren neuen Jugendraum im Haus Theresia eingezogen. Die beiden zusammengerechnet knapp 50qm großen Räume, die vorher eine Werkstatt beherbergten und vom Haus für uns saniert wurden, sind von der Leiterrunde und den Rovern des Stammes renoviert und gestrichen worden. Mit viel Liebe zum Detail wurden Regale für Material, eine Küche, ein Essbereich und eine gemütliche Sitzecke geschaffen. Die erste Testwoche durch die Gruppenkinder hat der Raum auch schon bestanden. Nun können wir in unseren neuen Räumen den Pfadfinderalltag bestreiten und viele schöne Aktionen planen, wie z.B. das Pfingstlager 2017.

Auch auf diesem Weg wollen wir uns nochmal beim Haus Theresia bedanken, die uns sofort die Möglichkeit geboten haben, neue und warme Räume im Haus zu nutzen.

Grüße,
die Leiterrunde St. Maria Empfängnis.



Danke

Am 19. November 2016 feierten die Pfadfinder von aus Niederbonsfeld ihr 30jähriges Bestehen. Dazu sind viele ehemalige Leiter, Kuraten, Rover und diverse Vereinsvorstände ihrer Einladung gefolgt und haben zusammen einen schönen Abend verbracht und gefeiert. Alle haben es genossen in Gedanken über die letzten drei Jahrzehnte zu schwelgen. Am Tag darauf wurde das Jubiläum noch mit allen Gemeindemitgliedern während eines Gottesdienstes, in dem noch unser langjähriges Mitglied Hr. Timpe mit der Georgsmedaille ausgezeichnet wurde, mit anschließenden Würstchengrillen weiter gefeiert. Nochmals einen herzlichen Dank an alle die mitgefeiert haben.

„Unser aller Heiligen“

Ich gebe zu, ich mag die netten Heiligengeschichten. Man fragt sich aber auch, kann das sein?

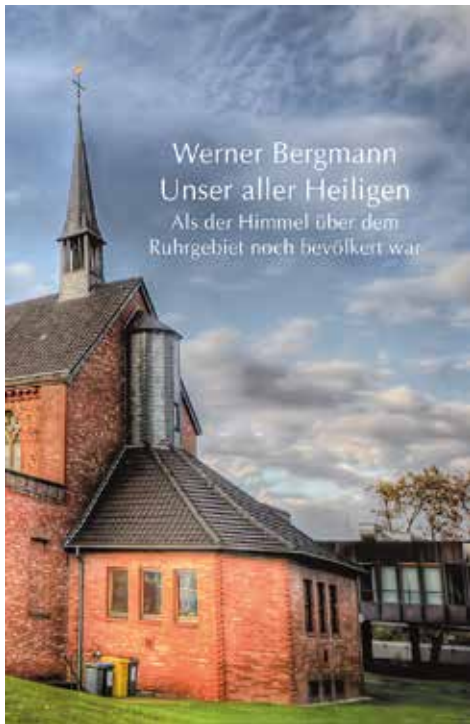
Dieses Buch wurde vom Autor mehr wissenschaftlich behandelt. Aber keine Angst, die Geschichten sind kurz und wunderbar zu lesen.

Anhand dieses Buches könnte man durch das Ruhrgebiet reisen, die zu den Heiligen gehörenden Kirchen aufsuchen und sicher noch manches erfahren.

Es ist sehr übersichtlich gestaltet. Alle Orte, Heilige und Heiligenfeste, Literaturverweise und historischen Ereignisse sind im Anhang gelistet.

Ich finde es sehr interessant.

Monika Dingermann



Autor: Werner Bergmann
ISBN 978-3-942094-59-7 € 9,90
Untertitel: Als der Himmel über dem Ruhrgebiet noch bevölkert war

Neu denken! Veränderung wagen!

Den Armen helfen: Irgendwie war das früher einfacher. Man hat etwas gespendet, in den Klingelbeutel oder per Überweisung, und das war's. Viel mehr konnte man ja auch nicht tun. An den Verhältnissen in den armen Ländern, vor allem an Natur und Wetter, Dürrekatastrophen oder Stürmen konnte man eh nichts ändern. Heute ist das alles ein bisschen komplizierter. Denn mein persönlicher Lebensstil hat zu tun mit der Armut auf dieser Welt. Was ich esse, wie ich mich fortbewege: All das hat Einfluss darauf, ob Menschen auf dieser Welt hungern müssen.

Deshalb haben auch Aktionen von Hilfswerken mittlerweile andere Überschriften und Schwerpunkte als noch vor ein paar Jahren oder Jahrzehnten. „Neu denken! Veränderung wagen.“ So lautete zum Beispiel im Jahr 2015 das Motto der Fastenaktion von MISEREOR, dem katholischen Hilfswerk. Natürlich: Misereor rief auch wieder zu Spenden auf. Diesmal vor allem für Menschen auf den Philippinen. Aber das war nicht alles. Es geht nicht nur darum, die Fischerfamilien dort mit Geld und Knowhow zu unterstützen. Es geht auch darum, hier bei uns so zu leben, dass diese Fischerfamilien in den nächsten Jahren nicht noch mehr von ihrer Lebensgrundlage verlieren.

Folgen des Klimawandels

Denn auf den Philippinen bekommen die Menschen die Folgen des Klimawandels zu spüren. Die Erträge der Fischer fallen als Folge der Klimaveränderung immer kleiner aus: Es gibt immer weniger Fisch in ihren Netzen zum Essen und zum Verkaufen. Und nicht nur das: Auch der Wohnraum der Menschen ist bedroht. Die Bambushäuser der Fischer, die dort auf Stelzen direkt am Meer stehen, sie können den immer häufiger auftretenden Stürmen und Taifunen nicht standhalten. Und auch der ansteigende Meeresspiegel ist ein riesiges Problem: Mehr als 14 Millionen arme Menschen auf den Philippinen könnten dadurch ihre Häuser verlieren.

Große und kleine Schritte

Das katholische Hilfswerk Misereor hilft den Menschen auf den Philippinen dabei, sich auf den Klimawandel einzustellen: Gemeinsam entwickeln sie Schutz- und Notfallpläne und versuchen, die Häuser stärker gegen die Stürme zu sichern. Dafür braucht es Geld aus Deutschland. Aber Misereor wirbt auch noch für etwas anderes: Wir hier in Deutschland können dazu beitragen, dass in Zukunft nicht noch mehr Stürme toben und der Meeresspiegel weniger stark ansteigt. Durch unseren Lebensstil. Unser CO₂-Ausstoß hier in Deutschland und Europa trägt ja wesentlich bei zur Klimaerwärmung auf unserem Globus. Und wenn wir weniger Kohlendioxid ausstoßen, dann kann das die Erwärmung verlangsamen

oder stoppen. Natürlich: Dafür sind auch große politische Schritte nötig. Es geht etwa darum, erneuerbare Energien noch weiter voranzutreiben oder etwa eine klimafreundliche Landwirtschaft zu stärken. Aber neben den großen politischen Schritten sind eben auch viele kleine persönliche nötig, Schritte, die jede und jeder Einzelne gehen kann.

Lebensstil ändern

„Neu denken! Veränderung wagen“, dazu rief Misereor in der Fastenzeit 2015 auf. Ein neuer, veränderter Lebensstil, das kann zum Beispiel heißen: Ich esse weniger oder gar kein Fleisch. Und ich achte beim Essen noch mehr auf regionale und saisonale Produkte – ich habe zum Beispiel diesen Winter Wirsing und Pastinaken neu entdeckt. Klimaschutz kann auch richtig lecker sein. Anders und klimafreundlicher leben: Das betrifft natürlich auch die Mobilität. Wenn ich öfter das Auto stehen lasse und auf Fahrrad oder Bus umsteige: Dann verringert das meinen persönlichen CO₂-Ausstoß. Übrigens gibt es auch dazu eine passende Fastenaktion: „Autofasten“ heißt sie. Viele Bistümer und Landeskirchen beteiligen sich an ihr. Auch dabei geht es darum, den eigenen Lebensstil zu überdenken und zu verändern, umweltfreundlicher und schöpfungsfreundlicher zu leben. Solche Veränderungen, die sind für viele Menschen wirklich erst mal ein Wagnis, wie es auch das Misereor-Motto sagt. Aber sie tun eben auch gut – mir persönlich, meiner Gesundheit, meinem Gewissen. Und eben auch anderen Menschen: den Fischerfamilien auf den Philippinen zum Beispiel.

Den Armen helfen: Das kann ich heutzutage nicht nur durch Geldspenden. Sondern auch dadurch, dass ich meinen persönlichen Lebensstil ändere. Und ich finde: Das klingt nicht nur komplex und kompliziert. Es ist auch eine große Chance und Herausforderung.

Beate Hirt

Quelle: Katholische Hörfunkarbeit für Deutschlandradio und Deutsche Welle, Bonn,
www.katholische-hoerfunkarbeit.de
In: Pfarrbriefservice.de

vor Ort

Wo ich zuhause bin ...



Die Sch(m)utzengel in Bredenscheid

Der Förderverein St. Mariä Empfängnis Hattingen-Bredenscheid e.V. lud ein und sie kamen: Zum einen die Sch(m)utzengel und zum anderen Heerscharen von Menschen, die sich diesen wunderschönen Abend nicht entgehen lassen wollten. Der Festsaal von Haus Theresia war bis auf den letzten Platz gefüllt. Es gab viel zu lachen, einiges war voll aus dem Leben gegriffen, anderes gab uns einen Blick in die Zukunft und hin und wieder gab es auch einen kleinen Denkanstoß. Ein toller Auftritt des Kirchenkabarett der Pfarrei St. Peter und Paul. **Silke Wegemann**

Eine neue Schulleitung an der Katholischen Grundschule Weiltor St. Franziskus

Im November 2016 hat die langjährige Konrektorin Petra Schmidt die Schulleitung an der katholischen Grundschule übernommen. Zur Person: Petra Schmidt ist verheiratet und hat zwei Kinder, die mittlerweile beide studieren. Sie wohnt mit Mann, beiden Kindern und zwei Golden Retrievern (Therapiehunde) in Bochum.

An die Grundschule Weiltor kam sie 1995, nachdem sie nach Abschluss des Referendariates mehrere Jahre als EDV-Trainerin für Anwälte und Notare bundesweit tätig war. Seit 1999 bekleidete sie das Amt der



Konrektorin und hat seitdem schon viele Klassen vom 1. bis zum 4. Schuljahr geführt. Auch jetzt ist sie neben der Tätigkeit als Schulleiterin zusätzlich Klassenlehrerin eines ersten Schuljahres, da der momentane Lehrermangel keine andere Wahl lässt.

Die Schulleiterin weiß, dass viele Aufgaben vor ihr und ihrem Kollegium liegen, sei es die Überarbeitung des Schulprogramms, eine Neugestaltung der Arbeit in der offenen Ganztagschule, Veränderungen an und im Schulgebäude oder eine Baumaßnahme für die Ganztagschule. Doch in Zusammenarbeit mit dem gesamten Team und vielen hilfsbereiten Eltern werden auch diese Aufgaben bewältigt werden. Besonders am Herzen liegt Petra Schmidt die Kooperation mit der Kirchengemeinde, Pfarrer Langendonk und den Gemeindefereferentinnen Christiane Kater und Susanne Schade. Auch hier sollen neue Wege gegangen werden, um Kinder für das christliche Miteinander, für kirchliche Feste und Feiern zu interessieren und begeistern. Dies

bezieht unter anderem auch die Arbeit des Schulchores „Franziskusspatzen“ mit ein, der viele Festlichkeiten immer wieder musikalisch unterstützt. Ebenso wird im Moment an einer Neugestaltung der Schulkommunion gearbeitet und ein neuer Ausflugplan aufgestellt, in dem z.B. das Bibelmuseum in Nijmwegen eine Station für die Drittklässler (Kommunionkinder) sein soll.

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Für Ihre Sicherheit bringen wir Höchstleistungen.
Ihre Provinzial - zuverlässig wie ein Schutzengel.



Ihre Provinzial Geschäftsstelle

Stefan Hülsdell

Essener Str. 17, 45529 Hattingen
Tel. 02324/41267, Fax 02324/43018
huelsdell@provinzial.de



St. Engelbert: Vorschau bis zu den Sommerferien

18.03.2017 18.30 Uhr

„**Literarische Reise in den Frühling**“ mit Dr. Jutta Hövel
Imbiss, anschließend Frühlingslyrik – Vortrag und Workshop.

31.03.2017 19.00 Uhr –

„**Whisky Tasting**“ - Vortrag über die Herstellung von Whisky mit
Tasting von 7 Proben und kleinem Imbiss (Dr. Benjamin Schreiner).

09.04.2017 17.00 Uhr

Tonbildschau „**Et in aeternam**“ von „pur art medial“ in der Kir-
che St. Engelbert. Texte und Gesänge zu den letzten Dingen des
Lebens.

29.04. – 01.05.2017

Gemeindefahrt; Fahrradfreizeit in Bad Bentheim.

06.05.2017 18.30 Uhr

Kabarettabend mit Kai Magnus Sting „**Hömma, weiß Bescheid**“
(ausverkauft)

09.07.2017

Im Anschluss an den 11.00 Uhr-Gottesdienst **Schnitzeljagd mit
Schatzsuche für Kinder** im Vorschul- und Grundschulalter.

Anmeldung für alle Veranstaltungen bei:

Familie Roß / Schillings-Roß - Tel.: 02324-4 33 50 –
Mail: susanne.schillings-ross@st-mauritius-hattingen.de
Familie Schreiner - Tel.: 02324-4 16 78 –
Mail: st.engelbert@st-mauritius-hattingen.de

Neujahrsempfang St. Peter und Paul

Am 21. Januar fand im Pastor-Schoppmeier-Haus an der Bahn-
straße der traditionelle Neujahrsempfang der Gemeinde statt. Nach
der Hl. Messe trafen sich knapp 100 Gemeindemitglieder im großen
Saal. Charlotte Döppers führte gewohnt souverän durch den Abend,
bei dem neben der DPSG, den Ehrenamtskoordinatoren und einer
Sch(m)utzengelabteilung Grußworte auf dem Programm standen.
Unter den ca. 100 Prominenten im Saal waren u. a. auch ein Bürger-
meister, ein Landrat, ein Mitglied des Bundestages, Pfarrer, Pastöre,
Professoren, Doktoren.....

Und wen soll man nun bei so viel Prominenz auf einem Foto zeigen?
Eine schwierige Sache!

So fiel die Entscheidung auf das folgende Foto...

Klaus Paulus



Advent in St. Engelbert - Auftakt

Die Adventszeit wurde wie in jedem Jahr am 1. Advent mit einem
feierlichen Gottesdienst eröffnet. Im Anschluss daran war traditio-
nell der Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde Nierenhof
zu Gast und spielte festliche Weihnachtslieder und –choräle. Danach
gab es beim Weihnachtsbasar im und um das Gemeindeheim neben
Ideen für das Fest auch Verwöhnendes für den Gaumen.

Insgesamt drei Frühschichten mit Gottesdiensten bei Kerzenschein
donnerstags um 6.00 Uhr und anschließendem gemeinsamen Früh-
stück im Gemeindeheim boten allen Beteiligten die Möglichkeit, in
der viel zu hektischen Vorweihnachtszeit doch zur Ruhe und mitein-
ander ins Gespräch zu kommen. Immer mehr Menschen auch aus den
umliegenden Gemeinden freuen sich darauf, mitzumachen.

Mechthild Schreiner



Adventsfeier der kfd
St. Peter und Paul



14.12.2016

Adventsfeier der kfd-Weiper

AKTIV MITARBEITEN IM REDAKTIONSTEAM!

**Erzähl mal was
aus deiner Welt.**

auf Ruhr

DAS KATHOLISCHE MAGAZIN AUS HATTINGEN

Schreib uns per E-Mail: redaktion-auf-ruhr@gmx.de

Offene Adventsfenster

Premiere in St. Engelbert, aber auch in St. Mauritius, feierten im Dezember 2016 die „Offenen Adventsfenster“, die als Aktion im Rahmen des Jahresmottos der Pfarrei „Licht an“ erstmals stattfanden. Insgesamt nahmen drei Familien aus St. Engelbert, aus St. Mauritius eine Dame aus dem Wohnkomplex Heidehof sowie das Seniorenheim und der Mini-/Maxiclub - Gemeindeheim am Rüggenweg – daran teil. Alle Veranstaltungen fanden großes Interesse in Niederbonsfeld und Niederwenigern. Stimmungsvolle Beleuchtung, vorweihnachtliche Livemusik, wärmende Getränke, Gebäck oder kleine Leckereien und viele Gespräche schufen eine vorweihnachtliche Atmosphäre und stimmten auf das Weihnachtsfest ein. Alle Beteiligten waren sich einig: Es war der Beginn einer wunderbaren Tradition. Folgende offene Adventsfenster gab es im letzten Dezember:

02.12.2016	Familie Schreiner, St. Engelbert
06.12.2016	Familie Werwer, St. Engelbert
14.12.2016	Mini- und Maxiclub, St. Mauritius
15.12.2016	Seniorenheim, St. Mauritius
16.12.2016	Familie Roß, St. Engelbert
18.12.2016	Frau Rickal, St. Mauritius



„Engelberts Kirchensternchen“ gestalten am 18.12.2016 den Gottesdienst mit

„Engelberts Kirchensternchen“ erfreuten die Gemeinde mit vorweihnachtlicher Musik am 4. Adventssonntag. Die kleinen Sängern und Sänger sangen voller Inbrunst und freuten sich am Ende über lang anhaltenden Applaus. Wir sind sicher, sie werden auch später noch gern an ihr Mitwirken denken. Eltern und Gemeinde jedenfalls waren von der Hingabe der Kleinen ganz berührt.

Mechthild Schreiner



Wer in diesem Jahr mitmachen möchte, meldet sich bitte bis Ende Oktober bei Susanne Schillings-Roß oder Mechthild Schreiner.
Mechthild Schreiner



Neue Messdiener in St. Engelbert

Den Gottesdienst anlässlich der Einführung vier neuer Messdienerinnen gestaltete der Chor „Tonartisten“ mit, sodass dieses schöne Ereignis besonders gewürdigt wurde. Sowohl die Liedauswahl des Chores als auch die gute Akustik der Kirche St. Engelbert trugen ein Übriges dazu bei. Im Verlauf des Gottesdienstes stellte die Leiterin der Messdiener die vier Neulinge offiziell der Gemeinde vor, die alle sehr herzlich aufnahm. Gratulationen gab es von Pastor Mirco Quint, allen Messdienern und der gesamten Gemeinde, auch an die Eltern unserer neuen Messdienerinnen. Nach dem Gottesdienst haben alle noch dem Konzert der „Tonartisten“ gelauscht, um danach noch bei einer kleinen Erfrischung miteinander ins Gespräch zu kommen.

Mechthild Schreiner



„Eine Hälfte
der Welt verlacht
die andere“

Sprichwort



Gemeinde St. Mauritius / St. Engelbert

Gemeindefahrt „Fahrrad fahren in Bad Bentheim“ vom 29. April bis 1. Mai 2017

Nach zwei Gemeindefahrten, die uns mit Fulda und Höxter in zwei Städte mit besonderer kirchlicher Relevanz geführt haben, möchten wir nun zu einer Fahrradfreizeit einladen, um einfach einmal in landschaftlich reizvoller Umgebung mit netten Leuten ein kurzweiliges Wochenende zu verbringen. Wir wohnen im Landhotel Waldseiter Hof, das den Ausgangspunkt für unsere Radtouren bildet. Bad Bentheim liegt an der Grenze zu den Niederlanden und bietet Radwege, die auch von ungeübten Radfahrern leicht bewältigt werden können.

Inbegriffen sind folgende Leistungen:

- Fahrt mit dem Bus ab Niederbonsfeld oder Niederwenigern
- 2 Übernachtungen inkl. Frühstück im Hotel „Waldseiter Hof“
- 2 x 3-Gang-Abendessen im Rahmen der Halbpension im Hotel „Waldseiter Hof“
- Kaffee und Kuchen am Abreisetag
- Leihfahrräder
- Kurtaxe
- Getränke im Bus



Abfahrt ist am 29.04.2017 um 8.00 Uhr am Parkplatz der Gaststätte Silva gegenüber der Kirche in Niederbonsfeld. Von dort fahren wir – nachdem wir um 8.20 Uhr die Reiseteilnehmer am Domplatz in Niederwenigern aufgenommen haben direkt in unser Hotel nach Bad Bentheim. Nach dem Einchecken übernehmen wir unsere Fahrräder. Danach strampeln wir los! Den Tag gestalten wir je nach Wetterlage, Lust und Laune und mit Blick auf unsere Kondition. Einkehren können wir wo und wann es uns gefällt. Abends erwartet uns ein leckeres 3-Gang Menü.

Am 30. April werden wir gemütlich und ausgiebig frühstücken. Danach machen wir uns mit den Rädern wieder auf den Weg. Den Tag gestalten wir ganz nach unseren Wünschen. Am Abend verwöhnt uns unser Gastgeber mit einem Abendessen.

Am 1. Mai werden wir nach dem Frühstück noch einmal eine Radtour unternehmen. Nachmittags geben wir dann die Räder zurück. Nachdem wir uns mit Kaffee und Kuchen gestärkt haben, treten wir die Rückfahrt an.

Die Kosten betragen 245 € / Person im DZ Klassik, 255 € / Person im DZ Komfort und 260 € / Person im EZ.

Anmeldungen bitte wie immer bei

Familie Roß / Schillings-Roß - Tel.: 02324-4 33 50; Mail: susanne.schillings-ross@st-mauritius-hattingen.de

Familie Schreiner - Tel.: 02324-4 16 78; Mail: st.engelbert@st-mauritius-hattingen.de

Bankverbindung

Mechthild Schreiner

Gemeindefahrten

Volksbank Sprockhövel eG

IBAN DE75 4526 1547 0147 4507 01

Die **Anzahlung** in Höhe von 75 € / Person erbitten wir ab 10.01.2017 bis zum 31.01.2017.
Den **Restbetrag** überweisen Sie bitte bis zum 31.03.2017.

Engelbert bäckt

Der 4. Dezember 2016 hatte auch für die Kinder, die noch nicht Messdiener sein können, ein besonderes Highlight. Die Pfadfinder des Stammes Isenburg luden mit ihrer Aktion „Engelbert bäckt“ wieder dazu ein, leckere Plätzchen für die Adventszeit zu backen. Wie immer, waren die kleinen Bäckerinnen und Bäcker begeistert bei der Arbeit.



„Es blaut die Nacht, die Sternlein blinken“ Begegnungen zwischen Literatur und Musik am 10.12.2016

Stimmungsvolle Musik, facettenreich das Klang- und Ausdrucksspektrum der Gitarre nutzend, traf auf vorweihnachtliche Geschichten aus der Feder u. a. von Lorient, Ernest Hemingway und Doris Dörrie. Mit rund 80 begeisterten Zuschauern wurde die erwartete Besucherzahl beinahe verdoppelt.

Der vortragende Schauspieler Sascha von Zambelly unterhielt blendend mit humorvollen, ernsten und nicht ganz ernst zu nehmenden Gedichten und Kurzgeschichten. Ingrid Stollenwerk bildete mit eigenen, einfühlsamen Gitarrenkompositionen den musikalischen Gegenpart des Abends. Abgerundet wurde dieses Programm wie immer durch ein leckeres Buffet. Im Ergebnis waren sich daher alle Gäste einig, dass die Veranstaltung einen tosenden Applaus verdiente.

Mechthild Schreiner

Waldweihnacht

Die Pfadfinder des Stammes Isenburg luden die Gemeinde und Freunde zur traditionellen Waldweihnacht ein. Dieses Mal folgten mehr als 150 Gäste – viele auch aus anderen Hattinger Kirchorten und aus Essen, Mülheim und Velbert – der Einladung. Besinnliche Impulse, Lieder und Fackelschein stimmten auf den Hl. Abend ein. Zunächst ging es mit Fackeln den Kressenberg hinauf. Erstmals ließ das Wetter es wieder zu, bis tief in den Wald hinein zu wandern. Anschließend erwarteten alle Teilnehmer warme Getränke und ein kleiner Imbiss. Den Erlös der Veranstaltung haben die Pfadfinder einem gemeinnützigen Projekt in Hattingen gespendet.



auf dem Foto v.l.n.r. Tanja Lausberg, Tobias Peretzke
(für die Leiterrunde vom Stamm Isenburg), Thekla Bieder



Volles Leben für EN

Der EN-Kreis ist bunt, lebens- und liebenswert.

Ihre Begeisterung und Ihr Engagement stärken die Lebensqualität in der Region.

Wir unterstützen Sie.

Mehr Infos:

• AVU-Treffpunkt • 02332 73-123 • www.avu.de



Heimat-
vorteil

AVU...
ENergie – wir denken weiter

Die
nächste
Ausgabe

auf Ruhr

DAS KATHOLISCHE MAGAZIN AUS HATTINGEN

im Sommer 2017

Freu' Dich drauf!

Sie pflegen daheim? Wir helfen Ihnen!



caritas
ENNEPE-RUHR
IM BISTUM ESSEN

Unsere ausgebildeten Helferinnen und Helfer betreuen stundenweise Menschen mit und ohne Demenz.

Wir ...

- hören zu
- reden
- spielen
- singen
- hören Musik
- gehen Spazieren
- beraten die Angehörigen

Sie bekommen eine kleine Auszeit und schöpfen neue Kraft.

Bitte sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gern!

KONTAKT

Caritasverband Ennepe-Ruhr e.V.
Frau Verena Bulgan
Bahnhofstraße 23
45525 Hattingen

T 02324 56990-10

E bulgan@caritas-en.de



paydirekt

Mit paydirekt: dem neuen Service Ihres Sparkassen-Girokontos. Ein Bezahlverfahren made in Germany.

Einfach im Online-Banking registrieren.

 Sparkasse
Hattingen

ENERGIE VOM PROFI!

**Wir sind auch 2017
wieder TOP-Lokalversorger!**



**MIT GÜNSTIGER
ENERGIE DIE REGION
UNTERSTÜTZEN**

**ENTDECKEN
SIE UNSERE
FAIREN TARIFE!**

Stadtwerke
Hattingen®



Informationen und Beratung im Kundenzentrum in der
Hattinger Altstadt, Obermarkt 1, oder im Internet unter

www.stadtwerke-hattingen.de